

KONTINUITÄT IM WANDEL ...

WENN ES ÜBER DIE JAHRE EIN ERFOLGSKONZEPT FÜR BENTELER GEGEBEN HAT, DANN IST ES DIE AKTIVE NUTZUNG VON WACHSTUMSCHANCEN IM ZUGE DER FORTSCHREITENDEN INTERNATIONALISIERUNG DES GESCHÄFTS.

DIE DAMIT VERBUNDENEN VERÄNDERUNGEN VERSTEHT BENTELER AUCH WEITERHIN ALS CHANCE, DIE ZUKUNFT DES UNTERNEHMENS IM GLOBALEN WETTBEWERB NACHHALTIG ZU SICHERN.

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG	62
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	63
KONZERN-BILANZ	64
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	65
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG	66
KONZERNANHANG	68
ALLGEMEINE ANGABEN	68
1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN	68
2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG	69
3. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN	71
4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	72
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG	92
5. UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND	92
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	93
7. PERSONALAUFWAND	94
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	94
9. ABSCHREIBUNGEN	95
10. GEWINN AUS UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN	95
11. FINANZERGEBNIS UND ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN	96
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	97

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	99
13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	99
14. SACHANLAGEN	104
15. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN	108
16. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN SOWIE LAUFENDE ERTRAGSSTEUERN	109
17. SONSTIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE	111
18. VORRÄTE	111
19. FORDERUNGEN	112
20. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	115
21. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM EIGENKAPITAL	116
22. GENUSSSCHEINKAPITAL	117
23. RÜCKSTELLUNGEN	118
24. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	124
25. ERTRAGSSTEUERVERBINDLICHKEITEN	126
26. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	127
SONSTIGE ANGABEN	128
27. FINANZRISIKOMANAGEMENT	128
28. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	134
29. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN	135
30. KAPITALFLUSSRECHNUNG	151
31. LEASINGVERHÄLTNISSE	151
32. EVENTUALSCHULDEN BZW. -FORDERUNGEN	152
33. MITARBEITERANZAHL	153
34. ORGANE	153
35. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	154
36. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	156
37. WESENTLICHE PRÜFUNGSHONORARE UND -LEISTUNGEN	156
38. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG	157
39. ERLÄUTERUNG DER UMSTELLUNG DER RECHNUNGSLEGUNG VON DHGB AUF IFRS	157
BESTÄTIGUNGSVERMERK	166
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	168
AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES	170

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG (IFRS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JÄNNER 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

	Note	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Umsatzerlöse	5.	6.103.882	4.558.257
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		31.981	-47.943
Gesamtleistung		6.135.863	4.510.314
Sonstige betriebliche Erträge	6.	106.969	112.297
Materialaufwand	5.	-4.161.389	-3.129.847
Personalaufwand	7.	-1.159.995	-911.472
Abschreibungen	9.	-197.958	-190.126
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.	-565.708	-410.656
Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Gewinnen aus Unternehmenszusammenschlüssen		157.782	-19.490
Gewinn aus Unternehmenszusammenschlüssen	10.	8.536	63.898
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit nach Gewinnen aus Unternehmenszusammenschlüssen		166.318	44.408
Finanzergebnis	11.	-55.124	-56.131
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11.	1.440	1.256
Ergebnis vor Steuern		112.634	-10.467
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.	-32.756	2.239
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		79.878	-8.228
DAVON ENTFALLEN AUF:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		74.684	-6.126
Nicht beherrschende Anteile		5.194	-2.102

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JÄNNER 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

Note	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	79.878	-8.228
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern):		
21.		
aus der Fremdwährungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben	54.203	28.831
aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen	4.128	-6.030
aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen (Saldo)	-18.404	-18.205
	39.927	4.596
Gesamtergebnis	119.805	-3.632
DAVON ENTFALLEN AUF:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	110.933	-5.580
Nicht beherrschende Anteile	8.872	1.948

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010 (IFRS)

	Note	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]	01.01.2009 [T-€]
Immaterielle Vermögenswerte	13.	103.106	68.222	67.771
Firmenwert	13.	7.219	145	300
Sachanlagen	14.	1.131.478	1.059.524	1.035.473
Anteile an assoziierten Unternehmen	15.	9.025	14.843	16.657
Aktive latente Steuern	16.	68.518	44.354	24.037
Langfristige Ertragssteuerforderungen		5.779	971	0
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	17.	28.549	20.103	30.853
Langfristige Vermögenswerte		1.353.674	1.208.162	1.175.091
Vorräte	18.	541.700	431.202	577.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.1	756.065	634.366	596.274
Forderungen aus Auftragsfertigung	19.2	13.160	60.233	23.264
Kurzfristige Ertragssteuerforderungen	19.3	46.238	1.836	2.149
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	19.4	103.865	109.080	149.124
Liquide Mittel und sonstige Zahlungsmitteläquivalente	20.	302.037	222.711	236.215
Kurzfristige Vermögenswerte		1.763.065	1.459.428	1.584.955
Bilanzsumme		3.116.739	2.667.590	2.760.046
Gezeichnetes Kapital		200	120.000	120.000
Kapitalrücklage		175.275	55.475	55.475
Sonstige Rücklagen		695.227	585.395	623.258
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		870.702	760.870	798.733
Nicht beherrschende Anteile		45.803	32.653	35.364
Eigenkapital	21.	916.505	793.523	834.097
Genussscheinkapital	22.	99.075	98.843	98.612
Langfristige Finanzschulden	24.	384.235	393.173	495.747
Passive latente Steuern	16.	29.848	13.007	21.583
Langfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten	25.	8.294	5.296	3.999
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26.1	72.257	47.797	13.678
Rückstellungen für Pensionen	23.1	203.674	187.105	151.928
Sonstige langfristige Rückstellungen	23.2	63.079	73.935	56.982
Langfristige Schulden		761.387	720.313	743.917
Kurzfristige Finanzschulden	24.	126.360	115.684	88.876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.1	771.230	599.035	625.041
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten	25.	8.599	1.764	4.360
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26.2	311.300	217.842	237.108
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	23.2	122.283	120.586	128.035
Kurzfristige Schulden		1.339.772	1.054.911	1.083.420
Schulden		2.200.234	1.874.067	1.925.949
Bilanzsumme		3.116.739	2.667.590	2.760.046

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JÄNNER 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

Siehe dazu insbesondere Note 30.	2010 [T-€]	2009 [T-€]
CASHFLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH		
Ergebnis der operativen Tätigkeit nach Gewinnen aus Unternehmenszusammenschlüssen	166.318	44.408
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	197.958	190.126
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2.556	7.281
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-6.055	36.335
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	-26.066	-95.379
Cashflow aus dem Ergebnis	334.712	182.771
Veränderung Vorräte	-103.080	177.345
Veränderung Forderungen	-89.525	5.343
Veränderung Verbindlichkeiten	273.523	-40.776
Veränderung sonstiger Rückstellungen	1.102	-27.747
Veränderung des Working Capitals	82.020	114.165
Gezahlte Ertragssteuern	-50.243	-24.869
Cashflow aus dem operativen Bereich	366.489	272.067
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-218.811	-157.478
Auszahlungen für aktivierte Entwicklungskosten	-27.728	-14.012
Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-11.296	0
Auszahlungen/Einzahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-2.993	15.698
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	17.227	9.112
Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	0	7.169
Erhaltene Zinsen	9.435	2.281
Erhaltene Dividenden	1.440	203
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-232.726	-137.027
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.377	-102.671
Veränderung der sonstigen Finanzschulden	-7.809	27.138
Gezahlte Zinsen	-53.111	-49.936
Gezahlte Dividenden	-4.034	-33.059
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69.331	-158.528
Cashflow	64.432	-23.488
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Fremdwährungseffekten	14.894	9.984
Stand der liquiden Mittel und sonstigen Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	222.711	236.215
Stand der liquiden Mittel und sonstigen Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	302.037	222.711

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JÄNNER 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

Siehe dazu insbesondere Note 21.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	
			Währungs- umrechnungs- rücklage [T-€]	Cashflow Hedge-Rücklage [T-€]
	[T-€]	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Stand am 01.01.2009	120.000	55.475	-90.073	1.415
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)			24.781	-6.030
Sonstige Änderungen				
Ausschüttungen				
Stand am 31.12.2009 = 01.01.2010	120.000	55.475	-65.292	-4.615
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)			50.525	4.127
Sonstige Änderungen	-119.800	119.800		
Ausschüttungen				
Stand am 31.12.2010	200	175.275	-14.767	-488

Sonstige Rücklagen			Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Rücklage für vers.-math. Gewinne/Verluste [T-€]	Sonstige [T-€]	Summe [T-€]			
0	711.916	623.258	798.733	35.364	834.097
	-6.126	-6.126	-6.126	-2.102	-8.228
-18.205		546	546	4.050	4.596
	-3.883	-3.883	-3.883		-3.883
	-28.400	-28.400	-28.400	-4.659	-33.059
-18.205	673.507	585.395	760.870	32.653	793.523
	74.684	74.684	74.684	5.194	79.878
-18.403		36.249	36.249	3.678	39.927
	-1.101	-1.101	-1.101	8.312	7.211
	0	0	0	-4.034	-4.034
-36.608	747.090	695.227	870.702	45.803	916.505

ALLGEMEINE ANGABEN

1.

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Benteler International Aktiengesellschaft („BIAG“ oder „Gesellschaft“; im österreichischen Firmenbuch des Landgerichts Salzburg zu FN 319670d eingetragen mit Sitz Schillerstraße 25–27, 5020 Salzburg, Österreich) ist die oberste Holdinggesellschaft der Benteler-Gruppe, einem internationalen Konzern mit einer über 130-jährigen Geschichte, der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen

- Automobiltechnik (89 Standorte, über 19.000 Mitarbeiter)
 - Stahl/Rohr (6 Standorte, rund 3.300 Mitarbeiter)
 - Distribution (60 Standorte, rund 1.300 Mitarbeiter)
- unterhält.

Die Benteler-Gruppe ist im Wesentlichen in folgenden Regionen durch Unternehmen operativ vertreten

- Deutschland
- Übrige EU-Länder und EFTA
- Osteuropa
- Amerika
- Asien/Pazifik

und je nach Geschäftsbereich insbesondere tätig wie folgt:

- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von einbaufertigen Teilen, Komponenten und Systemen aus Metallen und Werkstoffen jeglicher Art für Fahrzeuge sowie die Herstellung und der Vertrieb von entsprechenden Werkzeugen;
- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Maschinen, maschinellen Einrichtungen, Werkzeugen, Konstruktionen und ähnlichen Erzeugnissen;
- Stahlerzeugung sowie Entwicklung, Herstellung, Bearbeitung und Vertrieb von Stahlerzeugnissen, insbesondere von Stahlrohren;
- Handel mit Rohren, Rohrzubehör, Profilen, Blechen und ähnlichen Erzeugnissen.

Die Stammaktien (Stück 200.000) der Benteler International Aktiengesellschaft sind nicht im regulierten Markt bzw. Freiverkehr notiert und werden im Familienbesitz jeweils zur Hälfte über die Hubertus Benteler Ges.m.b.H., Salzburg, und die Dr. Ing. E. h. Helmut Benteler GmbH, Paderborn, gehalten.

Im Juni 2010 sind sämtliche Anteile an der bis zum 3. September 2010 als Benteler Aktiengesellschaft, Paderborn, Deutschland, firmierenden Tochtergesellschaft im Rahmen mehrstufiger und einander bedingender gesellschaftsrechtlicher Schritte (Einbringungen und Umwandlungen) auf die Berichtsgesellschaft, die Benteler International Aktiengesellschaft, übertragen worden. Übertragungstichtag für diesen Unternehmenszusammenschluss ist der 30. Juni 2010. Die bis dahin an der Benteler Aktiengesellschaft bestehenden Beteiligungsverhältnisse bestehen ab dem 1. Juli 2010 nunmehr an der Benteler International Aktiengesellschaft fort. Die Firma sowie der Geschäftsbetrieb der Benteler Aktiengesellschaft ist im Wege des Formwechsels nach dem deutschen Umwandlungsgesetz (nachfolgend kurz „UmwG“) auf die Benteler Deutschland GmbH mit Eintragung im zuständigen Registergericht am 3. September 2010 übergegangen.

Der mit dem Erwerb sämtlicher Aktien der Benteler International Aktiengesellschaft an der Benteler Aktiengesellschaft durchgeführte Unternehmenszusammenschluss erfolgte unter gemeinsamer Beherrschung. Angesichts der bestehenden Regelungslücke wurde dieser unter Berücksichtigung von IAS 8 in analoger Anwendung der Vorschriften über umgekehrte Unternehmenserwerbe entsprechend IFRS 3 bilanziert. Das rechtliche Tochterunternehmen, die Benteler Aktiengesellschaft, ist wirtschaftlich als Erwerberin des rechtlichen Mutterunternehmens, der Benteler International Aktiengesellschaft, zu klassifizieren. Demzufolge wird der vorliegende Konzernabschluss zwar unter der Firma des rechtlichen Mutterunternehmens, der Benteler International Aktiengesellschaft, aufgestellt, wirtschaftlich wird jedoch der Konzernabschluss der seinerzeitigen Benteler Aktiengesellschaft fortgeführt.

Die bis zum 3. September 2010 als Benteler Aktiengesellschaft firmierende Tochtergesellschaft hat in Vorperioden einen nach deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellten Konzernabschluss erstellt und beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Dies erfolgte zuletzt für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr.

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die Benteler International Aktiengesellschaft hat bisher keinen Konzernabschluss im Sinne der §§ 244 ff. Unternehmensgesetzbuch (UGB) oder gleichwertiger in einem anderen Staat geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gesellschaft ist aufgrund von § 244 Abs. 1 UGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes verpflichtet. Die Benteler International Aktiengesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß § 245a Abs. 2 UGB Gebrauch und stellt einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Der Konzernabschluss der Benteler International Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften wurde erstmalig zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Veröffentlichungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie unter Beachtung der zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Es wurden alle zum Abschlussstichtag verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010 und wurde am 31. März 2011 durch die Geschäftsleitung aufgestellt. Die Umstellung erfolgte somit zum 1. Jänner 2009 (date of transition) auf Basis von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

2.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die mit ihrem Marktwert bewertet werden, sowie des leistungsorientierten Planvermögens, das als Nettogesamtgröße aus dem Planvermögen, zuzüglich unrealisiertem, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und versicherungsmathematischer Verluste, abzüglich unrealisierter versicherungsmathematischer Gewinne und dem Zeitwert der leistungsorientierten Verpflichtung, bewertet wird.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Es können sich systembedingt Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Der Vorstand hat am 31. März 2011 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratsitzung am 9. Mai 2011 vorgesehen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 werden beim zuständigen Firmenbuch des Landgerichts Salzburg zu FN 319670d eingereicht und veröffentlicht. Ferner erfolgt eine Bekanntmachung im Amtsblatt zur Wiener Zeitung.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Schätzung des Fertigstellungsgrads bei Langfristfertigung, die Umstände für die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Kriterien der Klassifizierung von Finanzierungsleasingverhältnissen, die Realisierung von Forderungen, die Vorratsbewertung, die Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit steuerlicher Verlustvorträge. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses beruhen.

Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich später tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Eine Änderung wird in der Periode der Änderungen und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderungen sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betreffen.

Für solche Bilanzposten, in denen Schätzungen und/oder Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf Wertansätze im Konzernabschluss haben, sind in den nachfolgend aufgeführten Anhangsangaben weitergehende Erläuterungen enthalten:

- Festlegung von Nutzungsdauern
(Abschnitt 4.7. Immaterielle Vermögenswerte und 4.8. Sachanlagen)
- Werthaltigkeit von Forderungen (Abschnitt 19. Forderungen)
- Bewertung der leistungsorientierten Pensionszusagen (Abschnitt 23. Rückstellungen)
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (Abschnitt 23. Rückstellungen)
- Ansatz und Bewertung von latenten Steuern
(Abschnitt 16. Latente Steueransprüche und -schulden sowie laufende Ertragssteuern)
- Bewertung der Vorräte (Abschnitt 18. Vorräte)

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

3.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Jänner 2010 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Im Geschäftsjahr 2010 sind erstmals folgende neue Standards und Änderungen zu bestehenden Standards verpflichtend anzuwenden:

Standard	Interpretation	Anwendungspflicht ab ...	Übernahme durch die EU zum 31.12.2010	Auswirkungen auf die Benteler-Gruppe
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender/erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 2	Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	01.01.2010	Ja	Grundsätzlich von Bedeutung: Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	01.01.2010	Ja	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 39	Risikopositionen, die sich für das Hedge-Accounting qualifizieren	01.01.2010	Ja	Keine
IFRIC 17	Sachausschüttung an Eigentümer	01.01.2010	Ja	Keine
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	01.01.2010	Ja	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserung an den IFRS*	01.01.2010	Ja	Unbedeutend

*Soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Jänner 2010 beginnen, anzuwenden.

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards wurden zwar bereits in das EU-Recht („Endorsement“) übernommen, verpflichtend anzuwenden sind sie allerdings im vorliegenden Abschluss noch nicht. Auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung wurde seitens der Gesellschaft verzichtet.

Standard	Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht	Übernahme durch die EU zum 31.12.2010	Auswirkungen auf die Benteler-Gruppe
IFRS 1	Ausnahme von Vergleichsangaben nach IFRS 7	28.01.2010	01.01.2011	Ja	Keine
IFRS 1	Änderung im Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	20.12.2010	01.01.2012	Nein	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente; Angaben	07.10.2010	01.01.2012	Nein	Unbedeutend
IFRS 9	Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten	28.10.2010	01.01.2013	Nein	Unbedeutend
IAS 12	Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	20.12.2010	01.01.2012	Nein	Unbedeutend
Diverse	Jährliche Verbesserung an den IFRS*	06.05.2010	01.01.2011	Nein	Unbedeutend

*Soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Jänner 2010 beginnen, anzuwenden.

Es gibt eine Reihe weiterer Standards, Änderungen und Interpretationen, die jedoch entweder nicht relevant für die Gruppe sind, oder keinerlei Einfluss auf das Ergebnis, das Vermögen oder die Verbindlichkeiten der Gruppe haben. Die Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation erfolgt mit der verpflichtenden Anwendung in der EU (nach dem sogenannten Endorsement).

4.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die nachstehend dargestellten Rechnungslegungsvorschriften wurden konzerneinheitlich für alle dargestellten Berichtsperioden und bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2009 angewendet.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Benteler International Aktiengesellschaft alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Benteler International Aktiengesellschaft die Möglichkeit hat, direkt oder indirekt beherrschenden Einfluss auszuüben (Control-Verhältnis). Beherrschung im Sinne des IAS 27 liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, so dass der Konzern einen Nutzen aus den Tätigkeiten der Gesellschaften zieht. Ein beherrschender Einfluss wird grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit vermutet. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung im vorgenannten Sinne vorliegt. Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 abgebildet. Die Gruppe hat als erstmaliger Anwender der IFRS zuvor im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Tochterunternehmen nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften behandelt. Als erstmaliger Anwender werden die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens so angepasst, wie es die IFRS für die Einzelbilanz des betreffenden Tochterunternehmens vorschreiben würden. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden unter Anwendung der Bilanzierungswahlrechte nach IFRS identifizierbare Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf die hierbei aufgedeckten stillen Reserven und Lasten wurden entsprechend latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung steuerlich nicht nachvollzogen wurde. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Alle konzerninternen Salden (Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen), Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenso wie unrealisierte Gewinne eliminiert, es sei denn, es bestehen Anzeichen einer Wertminderung des Vermögenswertes.

Auf temporäre Differenzen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden latente Steuern abgegrenzt.

Assoziierte Unternehmen oder Joint Ventures, d. h. Beteiligungen, bei denen die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, diese jedoch nicht beherrscht, werden nach der Equity-Methode bilanziert und bewertet.

Anteile an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und sonstige Beteiligungen, bei denen die Benteler-Gruppe keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert repräsentiert den Betrag, um den die Anschaffungskosten den Konzernanteil an dem beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens, assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbsstichtag übersteigen. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten. Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens, eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

4.2

Konsolidierungskreis

Überblick

Im Konzernabschluss werden drei (Vorjahr: zwei) inländische und 121 (Vorjahr: 119) ausländische (davon 31 deutsche Unternehmen; im Vorjahr 29) mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr wurde ein (im Vorjahr: zwei) Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen; ein (im Vorjahr: sieben) Unternehmen wurde/n erstmals konsolidiert.

Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, kurz SPEs) gemäß IAS 27 und SIC 12 konsolidiert, sofern Unternehmen der Benteler-Gruppe – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zur Benteler International Aktiengesellschaft – Beherrschung auf die SPEs ausüben.

Grundstücke und Bauten werden jeweils über folgende Zweckgesellschaften finanziert:

- EUPAL Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, München/Deutschland
- HORAX Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking/Deutschland
- NAPOL GmbH & Co. Objekt Schloss Neuhaus KG, München/Deutschland
- RABET GmbH & Co. KG, München/Deutschland

Diese Zweckgesellschaften werden unter Berücksichtigung der zuvor genannten Rechnungslegungsgrundsätze vollkonsolidiert.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurden 15 Unternehmen (im Vorjahr: 29), da ihr Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Benteler-Gruppe von untergeordneter Bedeutung ist.

Als der Benteler-Gruppe nahe stehende Unternehmen werden klassifiziert:

- Dr. Ing. E. h. Helmut Benteler GmbH, Paderborn, Deutschland
- Hubertus Benteler Ges.m.b.H., Salzburg, Österreich

Auf die zusätzlichen Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen in Abschnitt 35. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen wird verwiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist als Anlage zum Anhang (Beteiligungsliste) aufgeführt.

Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2009

Anders als im deutschen handelsrechtlichen Konzernabschluss der Benteler Aktiengesellschaft sind nachstehende Gesellschaften bereits zum 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogen

- Benteler Aluminium Systems Sweden SA, Skultuna/Schweden
(zuvor Hydro Aluminium Skultuna AB)
- Benteler Aluminium Systems Wackersdorf GmbH, Wackersdorf/Deutschland
(zuvor Hydro Aluminium Structures Wackersdorf GmbH)
- Benteler Aluminium Systems France SNC, Louvières/Frankreich
(zuvor Hydro Aluminium Alunord SNC)
- Benteler Aluminium Systems CZ s.r.o., Finohradý/Tschechische Republik
(zuvor Hydro Automotive Structures CZ s.r.o.)
- Benteler Aluminium Systems Korea Ltd., Seoul/Süd-Korea
(zuvor Hydro Aluminium Automotive Structures Korea Ltd)
- Benteler Aluminium Systems Michigan Inc., Holland/USA
(zuvor Hydro Automotive Structures North America Inc, Holland, USA)
- Benteler Aluminium Systems Denmark DK A/S, Tønder/Dänemark – Asset Deal
- Benteler Aluminium Systems Norway AS, Raufoss/Norwegen – Asset Deal

Mit Vertrag vom 26. Oktober 2009 wurden vorgenannte Gesellschaften zusammen mit weiteren Vermögenswerten und diesen zuordenbaren Schulden als Geschäftssparte Automotive Structures (nachfolgend BAS-Gruppe) im Wege sogenannter „share deals“ und „asset deals“ wirtschaftlich zum 31. Dezember 2009 von der Norsk Hydro ASA, Oslo/Norwegen erworben. Die BAS-Gruppe fertigt Aluminiumkomponenten für die Automobilindustrie und erwirtschaftete in 2009 mit über 1.100 Mitarbeitern an neun Standorten ca. 258 Mio. EUR Umsatz. Da der Erwerbszeitpunkt der Anteile und Vermögenswerte sowie der ihnen zuordenbaren Schulden kurz vor dem Bilanzstichtag lag, wurde nach dem deutschen Handelsrecht für die neu erworbenen bzw. -gegründeten Tochtergesellschaften im handelsrechtlichen Konzernabschluss der Benteler Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 von dem Einbeziehungs-wahlrecht gemäß § 296 Abs. Nr. 2 dHGB Gebrauch gemacht.

Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2010

Im Geschäftsjahr 2010 verfügt die Gesellschaft bei folgenden Unternehmen un- bzw. mittelbar erstmalig über die Mehrheit der Stimmrechte:

- Swissauto Engineering SA, Etagnières/Schweiz
- Benteler RV GmbH, Paderborn/Deutschland (zuvor: Drachenfelssee 802 V V GmbH; alleiniges Tochterunternehmen der Benteler International Aktiengesellschaft)
- Carl Benteler GmbH, Bielefeld/Deutschland
- Benteler Steel/Tube GmbH, Paderborn/Deutschland (zuvor Johanna 127 Vermögens-verwaltungs GmbH; alleiniges Tochterunternehmen der Benteler Deutschland GmbH)
- Benteler Rothrist GmbH, Paderborn/Deutschland (zuvor Johanna 123 Vermögens-verwaltungs GmbH; alleiniges Tochterunternehmen der Benteler Deutschland GmbH)
- Benteler Tube Management GmbH, Paderborn/Deutschland (zuvor Johanna 128 Vermögens-verwaltungs GmbH; alleiniges Tochterunternehmen der Benteler Deutschland GmbH)
- A/S Thos. Sonne Junr./Dänemark

Die vorgenannte Carl Benteler GmbH hält 15 % der Stimmrechte an der

■ Rohstoff-Handelsgesellschaft Günther Voth GmbH, Paderborn/Deutschland, an der bereits zuvor die Benteler Stahl/Rohr GmbH, Paderborn/Deutschland, in Höhe von 47,5 % beteiligt gewesen ist. Somit werden mittelbar 62,5 % der Stimmrechte gehalten und die Gesellschaft wird nunmehr beherrscht; daher wurde die Gesellschaft im Berichtsjahr erstmalig im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbs vollkonsolidiert.

Im Oktober 2010 erwarb die Benteler International Aktiengesellschaft 51 % der Anteile an der Swissauto Engineering SA. Aufgrund der vertraglichen Verpflichtung zum Erwerb der verbleibenden 49 % der Gesellschaftsrechte zu einem Preis von weiteren TEUR 2.500 werden keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die Benteler International Aktiengesellschaft hat die Vermögenswerte und Schulden der Carl Benteler GmbH und der Rohstoff-Handelsgesellschaft Günther Voth GmbH im August 2010 im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbes erstmalig in den Konzern einbezogen.

Weiters erwarb die Benteler International Aktiengesellschaft im Jänner 2010 100 % der Anteile an der A/S Thos. Sonne Junr. Die übrigen Zugänge zum Konsolidierungskreis betrafen im Wesentlichen Neugründungen.

Der Gesamtkaufpreis unter Berücksichtigung eines bedingten, von der Unternehmensentwicklung abhängigen, Kaufpreisbestandteils der in 2010 durchgeführten Akquisitionen beträgt TEUR 41.007.

Die geschätzten Zeitwerte der wesentlichen erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt [T-€]
Aktiva	87.853
Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen und passiver latenter Steuern	-41.810
Neubewertetes Nettovermögen	46.043
Abzüglich nicht beherrschende Anteile	-5.977
Anteilig erworbenes Nettovermögen	40.066
Übertragene Gegenleistung	41.007
Bewertungseffekt sukzessiver Erwerb	5.424
Firmenwert	6.365

Die 2010 erstmals konsolidierten Unternehmen trugen nur in untergeordnetem Ausmaß zum Umsatz und zum Konzernjahresüberschuss der Benteler-Gruppe bei.

Im Wege gesellschaftsrechtlicher Umwandlungsmaßnahmen (Verschmelzung zur Aufnahme) gingen folgende Gesellschaften unter:

- Rothrist Rohr (Deutschland) GmbH, Bottrop,
- Benteler Stahl/Rohr GmbH, Paderborn,
- Fasitet Trollhättan AB, Trollhättan/Schweden,
- Incon Automotive GmbH, München,
- Rothrist Rohr (Schweiz) AG, Rothrist/Schweiz,
- Röhrenlager Mannheim GmbH, Mannheim.

Im Berichtsjahr wurden keine Unternehmensanteile veräußert.

Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung

Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung sind vom unmittelbaren Anwendungsbereich der IFRS ausgeschlossen, IFRS 3.2 (c). Unter Berücksichtigung von IAS 8.10 und 11 wird die bestehende Regelungslücke durch eine analoge Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsregeln des IFRS 3 geschlossen. IFRS 3.6 regelt in Verbindung mit Appendix B zu IFRS 3 die Bilanzierung eines umgekehrten Unternehmenserwerbs. Gemäß den dort aufgeführten Regelungen ist zwar nach den zuvor dargestellten Transaktionen die Benteler International Aktiengesellschaft rechtlich betrachtet als Mutterunternehmen der Benteler Aktiengesellschaft anzusehen, für Zwecke der Bilanzierung wird aber angenommen, das rechtliche Tochterunternehmen habe das rechtliche Mutterunternehmen erworben („reverse acquisition“). Demnach wurden im vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 die Vermögenswerte und Schulden der Benteler Aktiengesellschaft zu ihren vor dem Zusammenschluss nach IFRS gültigen Buchwerten angesetzt und bewertet.

Als Basis zur Bestimmung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses wurde der beizulegende Zeitwert der vor dem Unternehmenszusammenschluss ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente des rechtlichen Mutterunternehmens, also der Benteler International Aktiengesellschaft zugrunde gelegt. Dieser betrug zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses TEUR 70 ist jedoch durch den Verlustvortrag in Höhe von TEUR 367 vollständig aufgezehrt gewesen, so dass Anschaffungskosten in Höhe von Null angesetzt wurden.

Die Eigenkapitalstruktur im vorliegenden Abschluss spiegelt die Eigenkapitalstruktur des rechtlichen Mutterunternehmens wider. Die unmittelbar vor dem Zusammenschluss bestimmten Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Benteler International Aktiengesellschaft entsprachen den zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträgen. Neben dem zur Durchführung der Gründung gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 70, Rücklagen in Höhe von TEUR 21 sowie einem Verlustvortrag in Höhe von TEUR 367 waren folgende Vermögenswerte und Schulden vorhanden (vor Konsolidierung):

	30.06.2010 [T-€]
Vermögenswerte	
Anlagevermögen	176
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.695
Sonstige	23
Gesamt	1.894
Schulden	
Darlehen Benteler Aktiengesellschaft	2.150
Sonstige	20
Gesamt	2.170

Die Summe der beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden hat die Anschaffungskosten nicht überstiegen. Ein Unterschiedsbetrag hat sich aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses nicht ergeben.

Als Vergleichszahlen werden für die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung die Jahresverkehrszahlen des Geschäftsjahres 2009 und die Bilanz auf den 31. Dezember 2009 der übertragenden Gesellschaft angegeben. Obwohl das rechtlich erwerbende Unternehmen erst in 2010 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, wird ferner das Geschäftsjahr 2010 insgesamt dargestellt, da aufgrund des Unternehmenserwerbs unter gemeinsamer Beherrschung der IFRS-Konzernabschluss der Benteler Aktiengesellschaft wirtschaftlich fortzuführen ist.

4.4

Währungsumrechnung

Umrechnung in die Berichtswährung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. Grundsätzlich ist die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung. Eine Ausnahme stellt die Benteler Distribution Hungary Kft. dar, welche den Euro als funktionale Währung berichtet.

Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzerngesellschaft werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aufwendungen und Erträge werden zu gewichteten Durchschnittskursen der jeweiligen Periode in Euro umgerechnet. Die Differenzen aus der Umrechnung werden als Nettogewinne oder -verluste ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann ergebniswirksam erfasst, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit endkonsolidiert wird.

Umrechnung in die funktionale Währung

In dem in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschluss der konsolidierten Gesellschaft werden Forderungen und liquide Mittel in fremder Währung sowie Fremdwährungsschulden zum Stichtagskurs bewertet. Die daraus resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Für die Währungsumrechnung der für die Benteler-Gruppe wesentlichen Währungen wurden die folgenden Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
		2010	2009	31.12.2010	31.12.2009	1.1.2009
CHF	1:1	0,73175	0,66336	0,79840	0,67404	0,67340
CNY	100:1	11,21713	10,51547	11,33723	10,16777	10,53119
CZK	100:1	3,95816	3,77857	3,98391	3,77743	3,72093
GBP	1:1	1,16876	1,12429	1,15942	1,12600	1,04987
MXN	100:1	5,99640	5,29630	6,02678	5,28477	5,19932
NOK	100:1	12,49473	11,51616	12,80410	12,04820	10,25640
SEK	100:1	10,54738	9,45489	11,14180	9,75420	9,19960
USD	1:1	0,75825	0,71826	0,74738	0,69416	0,71855

Die Effekte, die sich bei einer 10%igen Schwankung der angegebenen Währungen gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung, ausgehend von den vorgenannten Vermögenswerten und Schulden auf das Eigenkapital, ergeben würden, sind im Abschnitt 27. Finanzrisikomanagement und Abschnitt 29. Sensitivitätsanalysen dargestellt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

4.5

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen werden berücksichtigt, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist sowie der Betrag der Umsatzerlöse zuverlässig geschätzt und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Ferner darf weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Vermögenswerte bei der Benteler-Gruppe verbleiben. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragselemente (z. B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) beinhalten, werden erfasst, wenn das jeweilige Vertragselement geliefert oder erbracht worden ist. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer, relativer beizulegender Zeitwerte der einzelnen Vertragselemente.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. Gefahrenübergang der Waren ergebniswirksam erfasst.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der sogenannten „Percentage of Completion“-Methode entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. des Leistungsfortschritts erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Ist für die Abwicklung eines Fertigungsauftrages ein Zeitraum von mehr als einem Jahr erforderlich, umfassen die Auftragskosten auch direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten. Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns bewertet. In der Bilanz werden diese Umsatzerlöse abzüglich erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Auftragsfertigung erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen.

Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragsserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

4.6

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam behandelt und in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

4.7

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die bei einem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern für den Erwerb oder die Herstellung des Vermögenswerts ein Zeitraum von mehr als einem Jahr erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden in Höhe der aktivierungspflichtigen Entwicklungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss die Benteler-Gruppe die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen die direkten Personalkosten sowie die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten und Materialkosten, wenn diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswertes vorzubereiten.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, soweit sie nach IAS 38 nicht aktivierungspflichtig sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Der Buchwert der aktivierten, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag TEUR 49.613 (Vorjahr: TEUR 48.863).

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesen Ausgaben verbundene wirtschaftliche Nutzen des betroffenen immateriellen Vermögenswertes der Benteler-Gruppe zufließen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Alle anderen Aufwendungen werden aufwandswirksam erfasst.

Der planmäßigen Abschreibung immaterieller Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde (die Angaben beziehen sich auf die in beiden Perioden verwendeten Nutzungsdauern); die Abschreibung erfolgt linear:

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3–15
Aktiviert Entwicklungskosten	3–7
Software	5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3–5

Immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – scheiden regelmäßig zum Zeitpunkt der Vollabschreibung zu Bruttowerten aus dem Vermögen aus.

4.8

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen – soweit abnutzbar – sowie um kumulierte Wertminderungsaufwendungen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Kosten für selbst erstellte Anlagen umfassen alle Kosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugerechnet werden können, sowie einen angemessenen Teil der produktionsbezogenen Gemeinkosten und Abschreibungen. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Falls ein Vermögenswert aus mehreren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern besteht, wird jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert des Gegenstandes separat abgeschrieben (Component-Approach).

Die Abschreibung auf Sachanlagen wird dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf entsprechend planmäßig linear vorgenommen. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesen Aufwendungen verbundene wirtschaftliche Nutzen des betroffenen Vermögenswertes der Benteler-Gruppe zufließen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Alle anderen Aufwendungen, wie z. B. Erhaltungsaufwendungen, die keinen zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen werden über die folgenden Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- und Produktionsgebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	4–21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13
Pressen, Transportanlagen, Lackieranlagen	14
Zieh- und Stoßbänke	13
Industrieroboter	4–7

Die Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres geprüft und gegebenenfalls an die geänderte Schätzung angepasst.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit bestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen, z. B. besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen möglichen Wertverfall anzeigen.

Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Kann der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht bestimmt werden oder ist er niedriger als der Buchwert, wird der Nutzungswert ermittelt. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes durch Abzinsung der künftig zu erwartenden Cashflows mit einem risiko- adäquaten Zinssatz vor Steuern, werden das aktuelle und künftig erwartete Ertragsniveau sowie technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungstendenzen auf Basis genehmigter und angepasster Finanzpläne berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, wird der Impairment-Test auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) durchgeführt, welcher der Vermögenswert angehört.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Unabhängig davon, ob Anzeichen für potentielle Wertminderungen bestehen, werden immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- und Firmenwerte jährlich auf einen gegebenenfalls bestehenden Wertminderungsbedarf untersucht. Anzeichen für potentielle Wertminderungen liegen vor, wenn der Buchwert über dem erzielbaren Betrag liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Sofern der erzielbare Betrag nicht den Buchwert deckt, werden die Wertminderungen erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 vorgenommen.

Ein Wertminderungsbedarf über den Wert des Geschäfts- oder Firmenwertes hinaus wird in den übrigen Vermögenswerten der ZGE erfasst. Die Verteilung erfolgt auf Basis der Buchwerte.

Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen.

4.10**Anteile an assoziierten Unternehmen**

Im Erwerbszeitpunkt wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligem Eigenkapital als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und in den Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestition einbezogen. Liegen die Anschaffungskosten unter dem auf dem Erwerbszeitpunkt anteiligen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des assoziierten Unternehmens, ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag, der erfolgswirksam vereinnahmt wird.

Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der Anteile an einem assoziierten Unternehmen, wird der Buchwert der Beteiligung auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Wertminderung wird in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in der Zeile Ergebnis aus at-equity bewerteten Anteilen erfasst.

Bei der Benteler-Gruppe werden die anteiligen Gewinne und Verluste anhand des Einzelabschlusses des assoziierten Unternehmens einbezogen; es wird auf Abschnitt 15. Anteile an assoziierten Unternehmen Bezug genommen.

4.11**Fremdkapitalkosten**

Erstreckt sich die Herstellung von Vermögenswerten des immateriellen Vermögens oder des Sachanlagevermögens über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem Vermögenswerte für ihre vorgesehene Nutzung bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfallens erfolgswirksam erfasst.

4.12**Vorräte**

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös des Endprodukts unter marktüblichen Bedingungen abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Verkaufskosten. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt und enthalten die Kosten des Erwerbs sowie diejenigen Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten Materialkosten, Fertigungseinzelkosten, weitere Einzelkosten und zurechenbare produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt auf Basis der Normalauslastung.

Latente Steuern

4.13

Aktive und passive latente Steuern werden nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Unternehmensbilanz und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen auf Konzernebene angesetzt. Daneben sind aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird, und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Zum Bilanzstichtag werden aktive latente Steuern auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Die Berechnung basiert auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Ertragssteuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig Anwendung finden werden, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn eine Identität des Steuergläubigers und Fristenkongruenz gegeben ist. Latente Steuern werden nicht abgezinst.

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden erfolgswirksam in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren weitgehend abgeschlossen ist bzw. erfolgsneutral, wenn diese sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Posten beziehen.

Finanzinstrumente

4.14

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die dazu führen, einen finanziellen Vermögenswert und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument zu erfassen. Die finanziellen Vermögenswerte der Benteler-Gruppe beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Geldmarktzertifikate, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Darlehensverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz angesetzt, wenn ein Unternehmen der Benteler-Gruppe Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden bei Lieferung und Leistungserfüllung erfasst, also zum Zeitpunkt des Entstehens des Zahlungsanspruchs. Derivate werden zum Handelstag, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte zum Erfüllungstag eingebucht. Der Handelstag ist der Tag, an dem ein Unternehmen der Benteler-Gruppe die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswertes eingegangen ist. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. Aktien oder verzinsliche Wertpapiere, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn sie mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie wurden als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmten Zahlungen, die nicht auf einem aktivem Markt notiert sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden. Die Zins-effekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise Wertpapiere, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Erfüllungstag. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sofern es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt, werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst.

Anteile an Unternehmen werden ebenfalls den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugerechnet. Diese werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt, oder, sofern verlässlich bestimmbar, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ausgenommen davon sind vollkonsolidierte und nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitpunkt des Verkaufs (Handelstag) oder bei Erlöschen des Anspruchs. Eine Ausbuchung wird auch dann vorgenommen, wenn eine Forderung uneinbringlich geworden ist. Die bei der Ausbuchung entstandenen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, wenn ein Unternehmen der Benteler-Gruppe Vertragspartei der Regelungen eines Finanzinstruments wird. Verbindlichkeiten, die aus einer Verpflichtung zum Kauf von Gütern oder Dienstleistungen eingegangen wurden, sind am Erfüllungstag der zugrundeliegenden Lieferungen bzw. Leistungen anzusetzen. Im Falle von Finanzverbindlichkeiten ist die entsprechende Verbindlichkeit zum Erfüllungstag, also am Tag der Wertstellung, anzusetzen. Derivate werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erfüllt, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen getilgt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich zurechenbarer Transaktionskosten. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung.

IAS 39 unterteilt finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden: Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert, sofern sie nicht das Grundgeschäft einer Sicherungsbeziehung darstellen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Als zu Handelszwecken gehalten werden Derivate, es sei denn, sie wurden als Sicherungsinstrument in ein Hedge-Accounting einbezogen und sind als solche effektiv. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zins-Swaps, Zins/Währungsswaps und Warentermingeschäfte, werden im Konzern zur Reduzierung der Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen eingesetzt. Derartige Risiken können im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte eingesetzt. Gewinne oder Verluste aus Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Wenn derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen und zur Sicherung von Bilanzposten eingesetzt werden, ermöglicht IAS 39 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting. Hierdurch kann die Volatilität in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung reduziert werden. Es wird nach der Art des abgesicherten Grundgeschäfts zwischen einem „Cashflow-Hedge“, einem „Fair-Value-Hedge“ und einem „Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation“ unterschieden.

Die Sicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Einheit durch einen „Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation“ wird derzeit in der Benteler-Gruppe nicht angewendet.

Bei einem **„Fair-Value-Hedge“**, der der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder nicht bilanzierten festen vertraglichen Verpflichtungen dient, wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und diesbezügliche Zeitwertänderungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen vertraglichen Verpflichtungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, werden ebenso ergebniswirksam erfasst. Im Falle einer perfekten Sicherungsbeziehung gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäftes nahezu aus. Wird der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, ist der Buchwert um die kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, anzupassen. Wird jedoch das Grundgeschäft (z. B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) zum beizulegenden Zeitwert

bilanziert, ohne nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren, werden die Zeitwertänderungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, entgegen den allgemeinen Vorschriften ergebniswirksam erfasst.

Bei einem „Cashflow-Hedge“ werden künftige Zahlungsstromschwankungen aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus erwarteten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung abgesichert. Der effektive Teil der Zeitwertschwankungen wird ergebnisneutral sofort innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Sofern die Absicherung später in dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes (z. B. Vorräte) resultiert, verändern zu dessen Zugangszeitpunkt die bislang im Eigenkapital erfassten Zeitwertschwankungen den Wertansatz des nicht finanziellen Vermögenswertes. Der aus der Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs aus Grund- und Sicherungsgeschäft verbleibende ineffektive Teil des Derivates sowie Anpassungen aufgrund von Zinseffekten werden sofort in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen. Bei Währungsrisiken wird für die Beurteilung der Effektivität die Wertänderung aufgrund von Kassakursänderungen als gesichertes Risiko einbezogen und die Zinskomponente außen vor gelassen.

Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder ein Sicherungszusammenhang nicht mehr besteht, aber trotzdem erwartet wird, dass das geplante Grundgeschäft eintritt, verbleiben sämtliche bis dahin aus diesem Sicherungsgeschäft aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals und werden gemäß vorhergehender Ausführungen ergebniswirksam, wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste sofort in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern, wendet die Benteler-Gruppe überwiegend „Cashflow-Hedges“ an. Zusätzlich führt das Unternehmen auch Sicherungsmaßnahmen gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements durch, welche ökonomisch zur Sicherung bestehender Risiken beitragen, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen.

Im Rahmen der zentralen Finanzierungsfunktion der Holding für den Konzern schließen die verbundenen Unternehmen (Tochtergesellschaften) Devisentermingeschäfte und Währungsswaps überwiegend mit der Benteler Deutschland GmbH ab. Diese gleicht zunächst natürlich geschlossene Positionen innerhalb der Benteler-Gruppe aus und deckt den Überhang an Wechselkursrisiken durch zeitlich und betragsmäßig identische Gegengeschäfte mit Kreditinstituten ab. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken bestehen Devisenderivate insbesondere für die Währungen US-Dollar, britische Pfund, tschechische Krone, Schweizer Franken, ungarischer Forint sowie japanischer Yen. Variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten (im Wesentlichen in Euro und USD) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden überwiegend durch langfristig abgeschlossene Zinsderivate gegen steigende Zinsen abgesichert.

Die Benteler-Gruppe hat sich erstmalig im Geschäftsjahr 2009 zur Anwendung von „Hedge Accounting“ entschieden, jedoch bereits in Vorjahren, wie dargestellt, derivative Finanzinstrumente im Rahmen wirtschaftlicher Hedge-Beziehungen zur Risikominimierung genutzt.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt 28. und 29. Finanzinstrumente.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

4.15

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Leistungen an Arbeitnehmer

4.16

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen außerdem Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Benteler-Gruppe gewährt Mitarbeitern in Deutschland Pensionszusagen bzw. Betriebsrenten. Im übrigen Ausland leistet die Benteler-Gruppe für einen Teil der Mitarbeiter Beiträge zu sozialen Pensionsfonds im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen (staatliche Pläne). Alternativ erfolgt die betriebliche Altersversorgung über eine Sammelstiftung, über die Mitarbeiter von Mitgliedsunternehmen versichert werden. Die Schlüsselung der Umlage ist verursachungsunabhängig.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Leistungsvoraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit, kurz „DB“) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution, kurz „DC“) klassifiziert.

Altersversorgungspläne, die nicht eindeutig als DB klassifiziert werden können, sind als DC-Zusagen anzusehen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für eine Leistung entspricht dem Saldo aus dem Barwert der Verpflichtung (DB0) am Bilanzstichtag und dem Zeitwert eines eventuell vorhandenen Planvermögens.

Für leistungsorientierte Altersversorgungspläne wird der Pensionsaufwand nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Dabei werden die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu leistenden Versorgungszahlungen über die Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt, wobei auch künftige Einkommens- und Rentenanpassungen berücksichtigt werden. Die Pensionsverpflichtungen errechnen sich als Barwert der Leistungsverpflichtung gegenüber den Mitarbeitern nach Abzug des Zeitwertes des Planvermögens sowie nach Abzug von nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten und zuzüglich eines nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt durch unabhängige Gutachter.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden mit dem Übergang auf die Bilanzierung nach den Vorschriften der IFRS seit dem 1. Jänner 2009 vollumfänglich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden hingegen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Fondsvermögen die Verpflichtungen übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt. Soweit im Zusammenhang mit Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist. Determinanten für die Begrenzung sind noch unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen sowie der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird als Personalaufwand ausgewiesen; der im Netto-Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand und der erwartete Kapitalertrag des Fondsvermögens werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung berücksichtigt.

Abfindungen werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder gegen eine Abfindung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Abfindungen werden erfasst, wenn der Konzern eine rechtlich verbindliche Verpflichtung eingegangen ist. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

4.17

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten resultiert, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt zu dem Betrag, der die bestmögliche Schätzung des Verpflichtungsumfangs zum Bilanzstichtag darstellt, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden im Finanzergebnis erfasst. Für die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme wird ein Vorsteuer-Zinssatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt widerspiegelt. Die verwendeten Zinssätze sind länder- und laufeitsspezifisch ermittelt und bewegen sich im Berichtsjahr in einer Bandbreite von 3,7–5,8 % (Vorjahr: 3,7–6,1 %).

Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem abgezinsten Wert der Verpflichtung aktiviert und gleichzeitig – in entsprechender Höhe – zurückgestellt. Über die anfallenden Abschreibungen des Aktivpostens und der Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden dann angesetzt, wenn der erwartete Nutzen aus den zugrunde liegenden Verträgen geringer ist als die im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtungen unvermeidbaren Kosten.

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen die Benteler-Gruppe als Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt, werden als Finanzierungsleasing bilanziert. In diesem Fall wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bzw. seinem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und in gleicher Höhe eine Finanzschuld passiviert.

Ist ein Eigentumsübergang nach Ablauf des Leasingvertrags nicht hinreichend sicher, so wird der Vermögenswert linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben, sofern diese kürzer als die erwartete Nutzungsdauer ist. Andernfalls wird der Vermögenswert linear über seine erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Rahmen eines Operating-Leasingvertrags gemietete Vermögenswerte werden nicht in der Konzernbilanz angesetzt. Die diesbezüglich geleisteten Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

4.18

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

5.

UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

Die Benteler-Gruppe erzielt ihre Umsatzerlöse in drei Geschäftsbereichen. Der größte Geschäftsbereich **Automobiltechnik** bietet seinen Kunden Produkte und Entwicklungslösungen für die Optimierung von Fahrkomfort, Insassenschutz, Fahrzeugsicherheit und Emissionsreduzierung. Die Umsatzerlöse umfassen in diesem Bereich im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Fahrwerkkomponenten und -modulen, Strukturteilen, Motor- und Abgassystemen sowie Engineering-Dienstleistungen. Im Geschäftsbereich **Stahl/Rohr** werden Erträge überwiegend durch Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Stahlrohren erzielt. Im Geschäftsbereich **Distribution** resultieren die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Stahlrohren (zum Teil ange- arbeitet), aus Lagerhaltung und in der Strecke.

Die Umsatzerlöse der Benteler-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Verkauf von Waren	6.067.654	4.511.237
Dienstleistungen	35.494	34.868
Sonstige	734	12.152
Gesamt	6.103.882	4.558.257

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus langfristiger Fertigung und Erlösschmälerungen enthalten.

Die Umsatzerlöse nach Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Inland (Österreich)	1.319	862
Ausland	6.102.563	4.557.395
Deutschland	1.577.358	1.288.948
Übrige EU und EFTA	2.208.478	1.611.029
Amerika	1.821.298	1.313.180
Asien/Pazifik	435.015	298.659
Sonstige	60.414	45.579

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der PoC-Methode bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen ausgewiesen und als Umsatz erfasst.

Der operativen Geschäftstätigkeit stehen folgende Aufwendungen gegenüber:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.015.831	3.032.253
Aufwendungen für bezogene Leistungen	145.558	97.594
Gesamt	4.161.389	3.129.847

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

6.

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Wiederkehrende sonstige betriebliche Erträge	39.876	37.345
Währungsgewinne	31.304	22.380
Einmalig angefallene betriebliche Erträge und periodenfremde Erträge	22.090	14.105
Sonstige	13.699	38.467
Gesamt	106.969	112.297

In den sonstigen Erträgen sind u. a. Erträge aus Anlagenabgängen und aus Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit den unter Abschnitt 4.2 genannten und von der Norsk Hydro ASA, Oslo/Norwegen, mit Vertrag vom 26. Oktober 2009 erworbenen Gesellschaften resultiert ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von MEUR 63,9, der gemäß den Vorgaben des IFRS in 2009 vollständig ergebniswirksam realisiert wurde. Aufgrund des hohen Betrags wird der Auflösungsbetrag zum besseren Verständnis innerhalb einer eigenen Position der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (vgl. Abschnitt 10. Gewinn aus Unternehmenszusammenschlüssen) und nicht innerhalb der sonstigen Erträge dargestellt.

7.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Löhne und Gehälter	922.425	722.108
Soziale Abgaben	237.570	189.364
davon: für Altersversorgung	60.473	30.787
Gesamt	1.159.995	911.472

8.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Reparaturen, Instandhaltung (ohne IT)	127.350	89.027
Ausgangsfrachten	83.017	49.606
Sonstige Betriebskosten	59.824	39.237
Übriger wiederkehrender sonstiger betrieblicher Aufwand	52.421	42.661
Mieten/Pachten von Immobilien/Mobilien	48.261	40.906
IT-Kosten (ohne IT-Leasing)/Kommunikation/Geldverkehr	33.090	22.770
Währungsverluste	32.887	22.938
Einmalig angefallene betriebliche Aufwendungen und übrige periodenfremde Aufwendungen	16.438	17.730
Sonstige Aufwendungen	112.420	85.781
Gesamt	565.708	410.656

Die übrigen wiederkehrenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen beispielsweise auch Spenden und Mitgliedsbeiträge, Teile der Forschungsaufwendungen, Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (soweit üblich) und Aufwendungen gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit gemieteten Fahrzeuge, Nutzfahrzeuge und IT-Ausstattung sowie Betriebsgrundstücke bzw. -gebäude, sofern diese nicht im Eigentum der Benteler-Gruppe stehen.

In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen Werbe-, Reise- und Bewirtungsaufwendungen, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen, Versicherungsaufwendungen und sonstige betriebliche Steuern enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 197.958 (im Vorjahr: TEUR 190.126) enthalten mit TEUR 26.819 (im Vorjahr: TEUR 19.998) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und mit TEUR 168.117 (im Vorjahr: TEUR 167.341) auf Sachanlagen.

9.

GEWINN AUS UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

In dieser Position werden Bewertungseffekte aus Unternehmenserwerben nach IFRS gesondert dargestellt. Aufgrund der wertmäßigen Höhe und der Einmaligkeit der Transaktionen wird ein separater Ausweis zur Erhöhung der Transparenz gewählt.

Die ausgewiesenen Gewinne aus Unternehmenszusammenschlüssen beinhalten im Geschäftsjahr 2010 insbesondere die ergebniswirksame Erfassung der Neubewertung der bisher unter den assoziierten Unternehmen ausgewiesenen Anteile an der Günther Voth GmbH. Im Zuge des sukzessiven Erwerbs entstand ein Bewertungseffekt i. H. v. MEUR 5,4.

Aus dem Erwerb der BAS-Gruppe von der Norsk Hydro ASA, Oslo/Norwegen, im Geschäftsjahr 2009 entstand ein ergebniswirksam zu erfassender passiver Unterschiedsbetrag i. H. v. MEUR 63,9. Im Geschäftsjahr 2010 entstand aus der Anpassung der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden der BAS-Gruppe ein ergebniswirksamer Effekt i. H. v. MEUR 3,5.

10.

11.

FINANZERGEBNIS UND ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Finanzergebnis beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -53.684 (im Vorjahr: TEUR -54.875) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.440	1.256
Finanzerträge	9.723	5.684
Finanzaufwendungen	-64.847	-61.815
Gesamt	-53.684	-54.875

Hinsichtlich der at-equity bewerteten Anteile an assoziierten Unternehmen wird auch auf Abschnitt 15. Bezug genommen.

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Zinserträge aus laufenden Bankkonten	8.315	5.325
Sonstige Finanzerträge	1.408	359
Finanzerträge	9.723	5.684

In den sonstigen Finanzerträgen sind insbesondere Erträge aus Derivaten in Höhe von TEUR 1.112 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	[T-€]	[T-€]
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	36.533	42.581
Aufwendungen aus Genussscheinkapital	7.356	7.356
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	9.924	7.464
Sonstige Finanzaufwendungen	11.034	4.414
Finanzaufwendungen	64.847	61.815

In den sonstigen Finanzaufwendungen sind insbesondere Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 9.174 (Vorjahr: TEUR 3.101) enthalten.

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die bei Kreditinstituten in Anspruch genommenen Kredite.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

12.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	[T-€]	[T-€]
Laufender Steueraufwand	41.311	23.265
Davon aktuelles Geschäftsjahr	43.279	28.324
Davon aus Vorperioden	-1.968	-5.059
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-8.555	-25.504
Gesamter Steueraufwand/-ertrag	32.756	-2.239

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragssteuer mit einem gewichteten Durchschnittssteuersatz von 30 % (Vorjahr: 30 %) multipliziert. Der ausgewiesene Steueraufwand/-ertrag des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von TEUR 32.756 (Vorjahr: TEUR -2.239) ist um TEUR 1.035 niedriger (Vorjahr: TEUR 901 niedriger) als der erwartete Steueraufwand/-ertrag in Höhe von TEUR 33.791 (Vorjahr: TEUR -3.140), der sich bei Anwendung des gewichteten Gesamtsteuersatzes von 30 % auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern ergibt.

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Jahresergebnis vor Ertragssteuern nach IFRS	112.634	-10.467
Konzern-Ertragssteuersatz (%)	30 %	30 %
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag im Geschäftsjahr	33.791	-3.140
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	1.010	864
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen und anderen Kürzungen	-303	-20.240
Auswirkungen von nichtabziehbaren Betriebsausgaben und anderen Hinzurechnungen	6.117	3.876
Auswirkung der Hinzurechnungen gemäß § 8 Nr. 1 d. GewStG	954	1.992
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-1.968	-913
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	-3.877	4.915
Auswirkungen nicht anrechenbarer Ertragssteuern (Quellensteuern und ausländische Steuern)	412	-5
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	-3.225	10.597
Sonstige Auswirkungen	-155	-185
Gesamter Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-)	32.756	-2.239

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

13.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Zugang bei den immateriellen Vermögenswerten betrifft neben aktivierten Entwicklungskosten auch aufgedeckte immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Kaufpreisallokationen. Forschungskosten, Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	109.500	97.675
Aktivierung von Entwicklungskosten	-27.728	-14.012
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	23.735	17.005
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	105.507	100.668
Aktivierungsquote (in %)	25,3 %	14,3 %

* Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung)

Die Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten lagen im Jahr 2010 bei TEUR 81.722 (im Vorjahr: TEUR 83.663) und enthalten überwiegend Personal- und Materialkosten. In der Benteler-Gruppe sind rund 1.000 Mitarbeiter an 25 Standorten in zwölf Ländern in der Forschung und Entwicklung tätig. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf den Leichtbau durch Entwicklung, Konstruktion und Realisierung von Composite-Bauteilen und Aluminiumkomponenten.

Neben dem Erwerb der BAS-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2009 wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich innovativer und gewichtsreduzierender Produkte durch den Zukauf der Benteler SGL Composite Technology GmbH, Ried/Österreich (vormals Fischer Composite Technology GmbH) in 2009 gestärkt.

Im Geschäftsbereich Stahl/Rohr steht die Forschung und Entwicklung von Werkstoffeigenschaften bzw. -verhalten im Vordergrund. Im Geschäftsbereich Automobiltechnik liegen Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung auf den Themen Sicherheit, Effizienz und Umwelt vor dem Hintergrund der Produkt- und Prozessentwicklung.

Die Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen gegenüber Dritten, die im Zusammenhang mit Anwendersoftware angefallen sind.

Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen im Wesentlichen auf die Rohstoffhandels-gesellschaft Günther Voth GmbH, Paderborn, Deutschland, welche im Geschäftsjahr 2010 erstmals vollkonsolidiert wurde (zuvor bereits als assoziiertes Unternehmen einbezogen). Im Zuge der Erstkonsolidierung wurde für die Wertermittlung ein externes Bewertungsgutachten eingeholt. Nachdem sich die zugeordneten Vermögenswerte und Schulden seit dem Bewertungszeitpunkt nicht wesentlich verändert haben und auch zwischenzeitlich keine Ereignisse eingetreten sind, die ein Absinken des erzielbaren Betrages vermuten lassen würden, wurde gemäß IAS 36.99 kein neuerlicher Wertminderungstest durchgeführt.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [T-€]	
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand am 01.01.2009	71.571	
Zugänge	5.419	
Unternehmenserwerbe	2.117	
Umbuchungen	1.085	
Abgänge	-318	
Währungsumrechnungsdifferenzen	929	
Stand am 31.12.2009	80.803	
ABSCHREIBUNGEN		
Stand am 01.01.2009	57.086	
Abschreibungen	7.155	
Abgänge	-296	
Währungsumrechnungsdifferenzen	618	
Stand am 31.12.2009	64.563	
BUCHWERT		
Stand am 01.01.2009	14.485	
Stand am 31.12.2009	16.240	

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktivierete Entwicklungskosten	Gesamt
	[T-€]	[T-€]	[T-€]	[T-€]
	1.855	1.060	93.713	168.199
	0	3.385	14.012	22.816
	0	0	0	2.117
	0	-960	-125	0
	0	0	-494	-812
	-131	-366	370	802
	1.724	3.119	107.476	193.122
	1.555	0	41.487	100.128
	24	0	17.005	24.184
	0	0	0	-296
	0	0	122	740
	1.579	0	58.614	124.755
	300	1.060	52.226	68.071
	145	3.119	48.863	68.367

	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [T-€]
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN	
Stand am 01.01.2010	80.803
Zugänge	1.078
Unternehmenserwerbe	44.875
Umbuchungen	-30.446
Abgänge	-1.397
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.026
Stand am 31.12.2010	95.939
ABSCHREIBUNGEN	
Stand am 01.01.2010	64.563
Abschreibungen	4.327
Umbuchungen	-25.962
Abgänge	-1.506
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.199
Stand am 31.12.2010	42.620
BUCHWERT	
Stand am 01.01.2010	16.240
Stand am 31.12.2010	53.320

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Gesamt
	[T-€]	[T-€]	[T-€]	[T-€]
	1.724	3.119	107.476	193.122
	0	178	27.728	28.984
	7.129	0	0	52.004
	0	-2.379	32.825	0
	-100	-849	-1.347	-3.693
	2.944	104	7.982	12.056
	11.697	173	174.664	282.473
	1.578	0	58.614	124.755
	16	0	23.735	28.078
	0	0	25.962	0
	-61	0	-550	-2.117
	2.944	0	17.290	21.433
	4.478	0	125.051	172.148
	145	3.119	48.863	68.367
	7.219	173	49.613	110.325

14.

SACHANLAGEN

	Grundstücke und Bauten	
	[T-€]	
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand am 01.01.2009	581.390	
Zugänge	21.630	
Unternehmenserwerbe	13.170	
Umbuchungen	6.840	
Abgänge	-1.560	
Währungsumrechnungsdifferenzen	81.094	
Stand am 31.12.2009	702.564	
ABSCHREIBUNGEN		
Stand am 01.01.2009	283.379	
Abschreibungen	18.176	
Umbuchungen	171	
Abgänge	-2.053	
Währungsumrechnungsdifferenzen	79.988	
Stand am 31.12.2009	379.661	
BUCHWERT		
Stand am 01.01.2009	298.012	
Davon aus Finanzierungsleasing	5.691	
Stand am 31.12.2009	322.903	
Davon aus Finanzierungsleasing	19.586	

	Technische Anlagen und Maschinen [T-€]	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung [T-€]	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau [T-€]	Gesamt [T-€]
	1.889.320	281.353	90.267	2.842.331
	57.887	18.071	51.087	148.675
	31.293	0	0	44.463
	73.124	1.870	-81.834	0
	-54.240	-7.311	-1.925	-65.035
	40.682	1.310	-2.240	120.847
	2.038.067	295.294	55.356	3.091.280
	1.318.592	204.887	0	1.806.858
	124.678	23.088	0	165.942
	875	-1.046	0	0
	-41.528	-5.556	-21	-49.158
	27.256	871	0	108.114
	1.429.873	222.244	-21	2.031.757
	570.728	76.466	90.267	1.035.473
	2.875	1.621	0	10.187
	608.194	73.049	55.377	1.059.524
	3.463	2.113	0	25.162

	Grundstücke und Bauten	
	[T-€]	
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand am 01.01.2010	702.564	
Zugänge	19.361	
Unternehmenserwerbe	1.527	
Umbuchungen	1.789	
Abgänge	-4.721	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-77.287	
Stand am 31.12.2010	643.233	
ABSCHREIBUNGEN		
Stand am 01.01.2010	379.661	
Abschreibungen	19.773	
Umbuchungen	7.672	
Abgänge	-3.986	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-85.017	
Stand am 31.12.2010	318.103	
BUCHWERT		
Stand am 01.01.2010	322.903	
Davon aus Finanzierungsleasing	19.586	
Stand am 31.12.2010	325.130	
Davon aus Finanzierungsleasing	18.550	

	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	[T-€]	[T-€]	[T-€]	[T-€]
	2.038.067	295.294	55.356	3.091.280
	72.579	19.740	105.874	217.554
	2.120	499	0	4.146
	40.586	3.068	-45.443	0
	-71.669	-11.439	-12.865	-100.694
	158.730	12.352	19.935	113.729
	2.240.412	319.513	122.857	3.326.016
	1.429.873	222.244	-21	2.031.757
	130.900	19.207	0	169.880
	-8.290	618	0	0
	-65.116	-13.385	0	-82.487
	148.166	12.218	21	75.387
	1.635.532	240.902	0	2.194.537
	608.194	73.049	55.377	1.059.524
	3.463	2.113	0	25.162
	604.880	78.611	122.857	1.131.478
	3.566	2.274	0	24.390

15.

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 169.880 (im Vorjahr: TEUR 165.942) auf Sachanlagen gebucht.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Fremdkapitalkosten im Ausmaß von TEUR 1.426 (Vorjahr: TEUR 0) aktiviert. Dabei kamen Zinssätze von 4–8% zur Anwendung.

Zum Bilanzstichtag betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen TEUR 15.726 (im Vorjahr: TEUR 26.055).

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die nach der „Equity-Methode“ bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von TEUR 9.025 (31. Dezember 2009: TEUR 14.843) betreffen die Beteiligung der Benteler-Gruppe an folgenden Gesellschaften:

- Polarputki Oy, Helsinki/Finnland (50%, durchgerechnet 37,5%)
- Rohstoff-Handelsgesellschaft Günther Voth GmbH, Paderborn/Deutschland (47,5% bis 11. August 2010, danach 62,5% und voll konsolidiert)

Es wird auf die weitergehenden Ausführungen in Abschnitt 4.2 Konsolidierungskreis Bezug genommen.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten der jeweiligen Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung der nach der „Equity-Methode“ bilanzierten Finanzanlagen (jeweils 100%):

	31.12.2010 bzw. 2010	31.12.2009 bzw. 2009
	[T-€]	[T-€]
Vermögenswerte	27.875	46.878
Schulden	9.369	15.958
Eigenkapital	18.506	30.920
Umsatzerlöse	40.685	94.428
Periodengewinn	2.880	7.156

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN SOWIE LAUFENDE ERTRAGSSTEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktiva [T-€]	Passiva [T-€]	Aktiva [T-€]	Passiva [T-€]
Immaterielle Vermögenswerte	5.466	-28.094	4.089	-3.212
Sachanlagen	11.510	-39.572	10.192	-44.320
Kurz- und langfristige Finanzanlagen	1.055	-3.144	8.224	-8.040
Vorräte	11.194	-1.652	7.896	-5.530
Kurz- und langfristige Forderungen/ sonstige Vermögenswerte	6.817	-16.890	4.355	-15.091
Pensionsrückstellungen	13.998	-1.081	9.493	-1.835
Übrige Rückstellungen	20.752	-9.711	19.203	-6.074
Verbindlichkeiten	24.125	-4.627	19.130	-1.482
Sonstige	326	-1.491	1.093	-1.529
Steuerliche Verlustvorträge/ Zinsvorträge/Tax Credits	49.689	0	34.785	0
Bruttowert	144.932	-106.262	118.460	-87.113
Saldierung	-76.414	76.414	-74.106	74.106
Bilanzansatz	68.518	-29.848	44.354	-13.007

Bei den angesetzten aktiven latenten Steuern geht der Konzern davon aus, dass die zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisse ausreichen werden, um die aktiven latenten Steuern realisieren zu können. Die heutige Einschätzung bezüglich der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern kann sich ändern und gegebenenfalls Wertberichtigungen erforderlich machen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen.

Auf passive latente Steuern entfallen zum 31. Dezember 2010 konsolidierungsbedingt TEUR 18.428 (zum 31. Dezember 2009 TEUR 9.507).

Im Berichtsjahr 2010 wurden wie in der Vergleichsperiode 2009 latente Steuerpositionen direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben. Diese erfolgsneutralen latenten Steuern sind auf Effekte aus der Bilanzierung von Cashflow Hedges und die Erfassung von versicherungsmathematischen Effekten zurückzuführen.

Steuerliche Verlustvorträge

Durch die Nutzung von im Vorjahr nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich im Jahr 2010 eine Verminderung der Ertragssteuerbelastung in Höhe von TEUR 5.115. Zum 31. Dezember 2010 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 348.504 (Vorjahr TEUR 315.838). Es wird davon ausgegangen, dass eine Nutzung der Verlustvorträge in Höhe von TEUR 140.342 (Vorjahr TEUR 112.925) wahrscheinlich ist. Auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 208.162 (Vorjahr TEUR 202.913) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Diese steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 106.114 (Vorjahr TEUR 86.717) unbegrenzt vortragsfähig. Verlustvorträge in Höhe von TEUR 45.931 (Vorjahr TEUR 45.536) verfallen in den nächsten zehn Jahren, TEUR 56.117 (Vorjahr TEUR 70.660) verfallen nach dem Jahr 2020.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen steuerliche Zinsvorträge für deutsche Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 42.208 (im Vorjahr: TEUR 25.912). Die Verwertbarkeit dieser Zinsvorträge in absehbarer Zeit wurde als wahrscheinlich erachtet.

Zum 31. Dezember 2010 hat der Konzern für Gesellschaften, die einen Verlust in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen ausgewiesen, die die latenten Steuerverbindlichkeiten um TEUR 33.077 überstiegen. Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können.

Laufende Ertragssteuern

Die Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen resultieren aus noch nicht veranlagten Steuererklärungen der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

SONSTIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

17.

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Anteile an Unternehmen	1.374	3.479	4.736
Finanzielle Forderungen	9.598	581	3.625
Sonstige Forderungen	1.760	1.291	62
Übrige Vermögenswerte	15.817	14.752	22.430
Gesamt	28.549	20.103	30.853

VORRÄTE

18.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182.650	135.619	169.072
Unfertige Erzeugnisse	120.920	109.645	96.973
Fertige Erzeugnisse und Waren	238.130	185.938	311.884
Gesamt	541.700	431.202	577.929

Der Buchwert der Vorratsbestände, die zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet wurden, beträgt 15 Mio. EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR).

Nachstehend sind die in den Vorräten enthaltenen Wertberichtigungen dargestellt:

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Bruttowert	545.864	435.149	583.930
Wertberichtigung	-4.164	-3.947	-6.001
Nettowert	541.700	431.202	577.929

19.

FORDERUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]	01.01.2009 [T-€]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	756.065	634.366	596.274
Forderungen aus Auftragsfertigung	13.160	60.233	23.264
Kurzfristige Ertragssteuerforderungen	46.238	1.836	2.149
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	103.865	109.080	149.124
Gesamt	919.328	805.515	770.811

In den nachfolgenden Abschnitten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen im Detail erläutert:

19.1

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden sowohl einzel- als auch aufgrund eines Portfolioansatzes pauschaliert einzelwertberichtigt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen wurden – basierend auf Erfahrungen aus den Vorjahren – prozentual auf die Altersstruktur der Forderungen verteilt. Der somit errechnete Buchwert dieser Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]	01.01.2009 [T-€]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	760.209	636.798	605.795
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.144	-2.432	-9.521
Gesamt	756.065	634.366	596.274

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Dritten und in geringem Ausmaß Forderungen gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten. Substanzielle Ausfallrisiken sind nicht vorhanden.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zwischen 30 und in der Regel 90 Tagen fällig (in Ausnahmefällen 120 Tage). Die Wertberichtigung für voraussichtlich leistungsgestörte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.144 (31. Dezember 2009: TEUR 2.432; 1. Jänner 2009: TEUR 9.521) wurde unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit mit Zahlungsausfällen berechnet. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Stand zum 1. Jänner	2.432	9.521
Zuführungen	4.665	3.060
Auflösungen	-1.633	-2.363
Inanspruchnahme	-2.011	-7.891
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	691	105
Stand zum 31. Dezember	4.144	2.432

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	617.252	533.689
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind	131.129	97.845
Weniger als 30 Tage	94.711	66.918
30 Tage und mehr	36.419	30.928
Überfällige, wertberichtigte Forderungen	4.144	2.432
Buchwert zum 31. Dezember	756.065	634.366

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 waren wie in den Vorjahren keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verpfändet.

19.2

Forderungen aus Auftragsfertigung

Die nach der PoC-Methode (Percentage of completion) bilanzierten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Angefallene Auftragskosten	48.517	57.945
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	-8.887	11.195
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	39.630	69.140
Von Kunden geleistete Anzahlungen	-26.470	-8.907
Forderungen aus Auftragsfertigung	13.160	60.233

19.3

Kurzfristige Ertragssteuerforderungen

Die kurzfristigen Steuererstattungsansprüche enthalten die Erstattungsansprüche für Ertragssteuern wie die Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer sowie Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

19.4

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Geleistete Anzahlungen Vorräte	12.102	15.629	12.966
Rechnungsabgrenzung	10.114	11.594	8.045
Sonstige Vermögenswerte	81.649	81.857	128.113
Gesamt	103.865	109.080	149.124

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind insbesondere Forderungen aus sonstigen Steuern (insbesondere Umsatz- und Energiesteuern), Erstattungsansprüche sowie positive Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

20.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Kassenbestand	49.120	19.432	29.513
Guthaben bei Kreditinstituten	251.590	203.208	206.145
Zahlungsmitteläquivalente	1.327	71	557
Gesamt	302.037	222.711	236.215

Die Zahlungsmittel sind jederzeit verfügbar und unterliegen keinen Beschränkungen.

21.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung, die als eigener Abschlussbestandteil gesondert dargestellt ist; insbesondere ist darin die Ergebnisverwendung enthalten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 werden das Grundkapital und die Kapitalrücklagen des rechtlichen Mutterunternehmens, der Benteler International Aktiengesellschaft, (siehe dazu die Informationen zum umgekehrten Unternehmenserwerb unter Punkt 1) ausgewiesen. Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2010 TEUR 200, eingeteilt in 200.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien. Entsprechend der Satzung der Gesellschaft wurden die Aktien gleicher Gattung zur Hälfte jeweils auf eine Aktienurkunde (Sammelaktie) ausgestellt.

Jede Sammelaktie gewährt die durch sie verbrieft Stimmzahl und berechtigt zum Erhalt von Dividenden. Nach dem österreichischen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Benteler International Aktiengesellschaft in ihrem nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

Die **sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals** entwickelten sich wie folgt (beim Unterschied aus der Währungsumrechnung einschließlich Anteil nicht beherrschende Anteile):

	Geschäftsjahr 2010		
	Vor Steuern [T-€]	Steuereffekt [T-€]	Nach Steuern [T-€]
Unterschied aus der Währungsumrechnung	54.203	0	54.203
Effekte aus Cashflow Hedging	5.972	-1.845	4.127
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-25.858	7.455	-18.403

	Geschäftsjahr 2009		
	Vor Steuern [T-€]	Steuereffekt [T-€]	Nach Steuern [T-€]
Unterschied aus der Währungsumrechnung	28.831	0	28.831
Effekte aus Cashflow Hedging	-8.420	2.390	-6.030
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-26.041	7.836	-18.205

GENUSSSCHEINKAPITAL

Die Benteler Deutschland GmbH (vormals Benteler Aktiengesellschaft) hat in Vorjahren ein sogenanntes „Mezzanin-Kapital“ über Genussscheine ohne Fälligkeitstag im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 begeben. Zum Bilanzstichtag betrug der Genussscheinkapitalwert TEUR 99.075 (31. Dezember 2009: TEUR 98.843).

Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und können ohne Zustimmung der Gesellschaft frei übertragen werden. 1.900 Inhaber-Genussscheine lauten auf einen Nennbetrag von EUR 50.000,00, 200 weitere auf einen Nennbetrag von EUR 25.000,00. Die Genussscheine nehmen an einem Jahresfehlbetrag für ein Geschäftsjahr bis maximal zur vollen Höhe des Nennbetrages teil, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss – nach vorheriger Verrechnung mit bestimmten Rücklagen sowie Gewinnvorträgen – der Benteler Deutschland GmbH ausgewiesen werden würde.

Die Forderungen aus den Genussscheinen treten gegenüber den Forderungen aller anderen Gläubiger der Gesellschaft im Rang zurück, soweit diese nicht Nachrangkapital darstellen. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös der Gesellschaft. Die Genussscheine können von der Gesellschaft mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres, frühestens jedoch zum 31. Dezember 2014, ordentlich gekündigt werden. Von den Genussscheininhabern können die Genussscheine aus wichtigem Grund fristlos gekündigt werden.

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Juli 2010 berechtigt, mit allen oder einzelnen Genussscheininhabern den vollständigen oder teilweisen Rückkauf von Genussscheinen zu vereinbaren und durchzuführen.

23.

RÜCKSTELLUNGEN

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	
	Kurzfristig [T-€]	Langfristig [T-€]
Pensionsrückstellungen	10.775	203.674
Personalverpflichtungen (Altersteilzeit, Jubiläum, Abfindungen, ERA)	24.279	33.543
Übrige sonstige Rückstellungen	87.229	29.536
Gesamt	122.283	266.753

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Vorsorgen für Gewährleistungen und drohende Verluste aus Verkaufsgeschäften.

Die Inanspruchnahme der langfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich in spätestens fünf Jahren erfolgen, bei Pensionen und Rückstellungen für Altersteilzeit ggf. auch später.

23.1

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2010 [T-€]	Inanspruch- nahme [T-€]
Pensionsrückstellungen	187.105	-4.583
Personalverpflichtungen (Altersteilzeit, Jubiläum, Abfindungen, ERA)	30.522	-8.129
Übrige sonstige Rückstellungen	43.413	-27.505
Gesamt	261.040	-40.216

Die Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer wird u. a. für Pensionen, Arbeitnehmerjubiläen, Sondervergütungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gebildet.

Innerhalb der Benteler-Gruppe werden gegenwärtig einigen Mitarbeitern unterschiedliche Formen der Altersversorgung gewährt. Dementsprechend unterhält die Benteler-Gruppe verschiedene leistungsorientierte und beitragsorientierte Altersversorgungspläne. Die leistungsorientierten Pläne werden von unabhängigen Gutachtern einer jährlichen Bewertung unterzogen.

	31.12.2009		01.01.2009	
	Kurzfristig [T-€]	Langfristig [T-€]	Kurzfristig [T-€]	Langfristig [T-€]
	9.603	187.105	11.671	151.928
	24.530	30.522	19.067	30.260
	86.453	43.413	97.297	26.722
	120.586	261.040	128.035	208.910

	Zuführungen [T-€]	Auflösungen [T-€]	Umbuchungen [T-€]	Auf-/Abzinsung [T-€]	Währungs- umrechnung [T-€]	Stand 31.12.2010 [T-€]
	29.435	-30	319	-9.918	1.346	203.674
	10.995	-36	976	-1.311	527	33.543
	14.564	-1.460	-48	19	553	29.536
	54.994	-1.526	1.247	-11.211	2.426	266.753

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet worden, bei dem auch künftige Lohn-/Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Sie verteilen sich wie folgt:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]	01.01.2009 [T-€]
Deutschland	188.797	180.653	146.941
EU (außer Deutschland)	17.638	11.507	14.592
Amerika	7.844	4.150	1.779
Übrige	169	398	287
Gesamt	214.448	196.708	163.599

Für das Geschäftsjahr 2011 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 1.661 erwartet.

Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollumfänglich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Überleitung von der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2010 [T-€]	2009 [T-€]	2008 [T-€]
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	214.448	196.708	163.599
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	71.890	54.121	53.453
Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen	286.338	250.829	217.052
Zeitwert des Planvermögens	-71.890	-54.121	-53.453
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember	214.448	-196.708	163.599

Der Finanzierungsstatus zeigt die Deckung der Pensionsverpflichtungen durch das Planvermögen zum Bewertungsstichtag.

Entwicklung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen zum 1. Jänner	-250.829	-217.052
Gezahlte Versorgungsleistungen an Begünstigte gesamt	9.012	9.144
Laufender Dienstzeitaufwand	-7.685	-4.301
Zinsaufwand	-9.924	-7.464
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-22.662	-20.443
Sonstige Veränderungen	-4.250	-10.713
Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen zum 31. Dezember	-286.338	-250.829

Die sonstigen Veränderungen in der leistungsorientierten Verpflichtung beruhen im Wesentlichen auf den Änderungen des Konsolidierungskreises sowie Ausweisänderungen.

Entwicklung des Planvermögens

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	54.121	53.453
Einzahlungen in den Plan	5.195	1.058
Aus dem Plan gezahlte Versorgungsleistungen	-13.975	-2.599
Erwartete Einkünfte aus Planvermögen	2.475	3.286
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	1.383	-1.077
Sonstige Veränderungen	22.691	0
Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	71.890	54.121

Die sonstigen Veränderungen im Planvermögen entstehen im Wesentlichen aus Änderungen des Konsolidierungskreises sowie Ausweisänderungen (insbesondere Umgliederung von/zu den finanziellen Vermögenswerten – siehe sogleich nachfolgend).

Darstellung des Planvermögens

Unter Berücksichtigung von IAS 19.58B und 59 wird ein positiver Überhang des Deckungskapitals der Direktversicherung gegenüber der DBO aus den leistungsorientierten Pensionsplänen als gesonderter Vermögenswert in Höhe von TEUR 9.104 (Vorjahr: TEUR 10.815) in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erfolgswirksam erfasste Kosten

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden der Zinsaufwand und die erwartete Rendite des Fondsvermögens innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle übrigen regelmäßigen Komponenten werden im Personalaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die zum Beispiel aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors sowie aus dem Unterschied zwischen tatsächlicher und erwarteter Rendite des Fondsvermögens entstehen, werden im Jahr ihrer Entstehung vollumfänglich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Der in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	[T-€]	[T-€]
Laufender Dienstzeitaufwand	7.685	4.301
Zinsaufwand	9.924	7.464
Erwartete Einkünfte aus Planvermögen	-2.475	-3.286
Gesamte Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.134	8.479

Prämissen

Der versicherungsmathematischen Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum jeweiligen Bewertungsstichtag liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2010	2009
	[%]	[%]
Rechnungszins	2,75–5,09	3–5,85
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	0–6	0–5,75
Erwartete Rendite des Planvermögens	2–4	2–4,25
Rententrend	0–3	0–3

Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens belaufen sich auf TEUR 1.695 (Vorjahr: TEUR 473).

Die für die Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendeten Prämissen gelten auch für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands sowie des Zinsaufwands des folgenden Geschäftsjahres.

Die unterstellten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Umlaufrenditen wider, die am Bewertungsstichtag des jeweiligen Pensionsplans für festverzinsliche Unternehmensanleihen guter Bonität mit den Verpflichtungen entsprechender Laufzeit gemessen werden. Die Annahmen zur erwarteten Rendite des Planvermögens werden auf Basis langfristiger Erwartungen gewählt. Die in der oben stehenden Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie Fluktuation, Sterblichkeit, Invalidität etc. wurden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Sonstige Personalverpflichtungen

Die sonstigen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Alterszeitregelungen sowie Jubiläumszusagen, die auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet werden. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter sind nachfolgend abgebildet:

Prämissen Jubiläum

	2010 [%]	2009 [%]
Rechnungszins	4,50	5,12
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	2,50	2,50
Rententrend	2,50	2,50

Prämissen Altersteilzeit

	2010 [%]	2009 [%]
Rechnungszins	3,27	3,57
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	2,50	2,50
Rententrend	2,50	2,50

Die Rückstellungen für die Altersteilzeitregelungen weisen im Wesentlichen Laufzeiten von bis zu fünf Jahren aus.

Zur Absicherung von Wertguthaben aus dem Blockmodell Altersteilzeit gemäß § 8a dATZG sind Sicherheiten in einem Treuhanddepot hinterlegt. Die auf den Treuhänder übertragenen finanziellen Mittel sind von ihm unter dem Gesichtspunkt der Substanzerhaltung zu verwalten und dürfen darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwendet werden. Das Treuhandvermögen, das auf die Erfüllungsrückstände der Altersteilzeitverpflichtungen entfällt, stellt Planvermögen gemäß IAS 19.128 dar. Die Verpflichtungen werden, saldiert mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, ausgewiesen.

23.2

Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung stellt einen Defined Contribution Plan im Sinne von IAS 19 dar; die im Geschäftsjahr 2010 für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung erfassten Aufwendungen betragen TEUR 177.096 (31. Dezember 2009: TEUR 158.576).

Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2010 [T-€]	Inanspruch- nahme [T-€]
Pensionsrückstellungen	9.603	-7.034
Personalverpflichtungen (Altersteilzeit, Jubiläum, Abfindungen, ERA)	24.530	-20.012
Rückstellung für Gewährleistungen	29.285	-10.238
Übrige sonstige Rückstellungen	57.168	-35.577
Gesamt	120.586	-72.862

Die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken dienen überwiegend der Abdeckung von latenten Risiken aus Reklamationsfällen. Sie werden auf Basis der mit externen Kunden getätigten Umsätze des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte ermittelt.

Die Inanspruchnahme der kurzfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich innerhalb der nächsten zwölf Monate erfolgen.

24.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten teilen sich in Summe wie folgt auf:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]	01.01.2009 [T-€]
Langfristige Finanzschulden	384.235	393.173	495.747
Kurzfristige Finanzschulden	126.360	115.684	88.876
Gesamt	510.595	508.857	584.623

	Zuführungen	Auflösungen	Umbuchungen	Auf-/Abzinsung	Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2010
	[T-€]	[T-€]	[T-€]	[T-€]	[T-€]	[T-€]
	8.541	0	-319	-5	-11	10.775
	20.640	-760	-976	1	856	24.279
	8.217	-1.535	0	-11	659	26.377
	38.211	-4.225	48	-222	5.449	60.852
	75.610	-6.520	-1.247	-237	6.952	122.283

	31.12.2010		31.12.2009		01.01.2009	
	Kurzfristig [T-€]	Langfristig [T-€]	Kurzfristig [T-€]	Langfristig [T-€]	Kurzfristig [T-€]	Langfristig [T-€]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.919	355.501	90.641	376.430	79.737	490.008
Leasingverbindlichkeiten	2.107	11.368	784	7.183	1.564	1.734
Übrige	6.334	17.366	24.259	9.560	7.575	4.005
Gesamt	126.360	384.235	115.684	393.173	88.876	495.747

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie in den Vorjahren weder durch Grundpfandrechte noch durch Sicherungsübereignung von Fertigungsanlagen besichert.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind, wie im Vorjahr, marktübliche Zinssätze vereinbart gewesen.

Die Marktwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

25.

ERTRAGSSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die lang- und kurzfristigen Ertragssteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.893 (31. Dezember 2009: TEUR 7.060; 1. Jänner 2009: TEUR 8.359) enthalten die Körperschaftssteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer der deutschen Konzernunternehmen sowie vergleichbare Ertragssteuerschulden von Gesellschaften in anderen Ländern.

**VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

26.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]	01.01.2009 [T-€]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	771.230	599.035	625.041
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	72.257	47.797	13.678
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	311.300	217.842	237.108
Gesamt	1.154.787	864.674	875.827

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

26.1

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

26.2

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]	01.01.2009 [T-€]
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	43.597	33.761	36.061
Ausstehende Rechnungen	32.726	25.050	19.955
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	76.607	37.105	54.499
Erhaltene Anzahlungen	23.011	32.709	40.120
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	16.212	12.970	12.492
Sonstige	119.147	76.247	73.981
Gesamt	311.300	217.842	237.108

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Steuern, die nicht Steuern vom Einkommen und Ertrag sind, ausgewiesen. Diese entfallen im Wesentlichen auf Lohnsteuer.

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 23.011 (31. Dezember 2009: TEUR 32.709; 1. Jänner 2009: TEUR 40.120) betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Seiten der OEMs für die produktionsbedingte Bereitstellung von Werkzeugen bzw. sonstigen Werksgeräten.

SONSTIGE ANGABEN

27.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die Benteler-Gruppe ist in ihrer operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich Zins- und Wechselkursrisiken ausgesetzt, die zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen können. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente werden diese Risiken begrenzt bzw. eliminiert.

Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie der Anlage liquider Mittel oder dem Erwerb von Wertpapieren.

Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung des Konzerns identifiziert, überwacht und gesteuert. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Geschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität.

Kreditrisiken in der Benteler-Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Kundenforderungen. Die dezentralen Einheiten identifizieren, überwachen und steuern dieses Risiko unter Berücksichtigung von vorhandenen Kreditversicherungen nach zentral vorgegebenen Richtlinien.

Die Benteler-Gruppe unterliegt einem strikten Risikomanagement. Demnach dürfen derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder der weiteren Kontrollgremien erforderlich.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen in den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z. B. Geschäftsrisiken.

Fremdwährungsrisiko

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Benteler-Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken werden systematisch erfasst, analysiert, zentral gesteuert und verwaltet. Fremdwährungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten und geplante Transaktionen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen. Im Konzern trifft dies insbesondere auf die Benteler Deutschland GmbH (Stahl-/Rohr-Exporte) und Benteler Aluminium Systems Norway AS zu. Zum überwiegenden Teil resultiert das Risiko der Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit, aber auch aus Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Der Umfang einer notwendigen Absicherung wird monatlich evaluiert. Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte und Plain-Vanilla-Optionen eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kursicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung. Gesichert wird die funktionale Währung und nicht die Konzernwährung.

Zur Ermittlung der Gesamtrisiko-Positionen werden die operativen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Nettositionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem und zwei Jahren. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall angepasst. Die Geschäftsleitung und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikopositionen informiert. Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – soweit sachgerecht und sinnvoll – in die operative Exposure-Planungen integriert oder aber andernfalls gesondert, d. h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Soweit erforderlich, werden für Zwecke der Sensitivitätsanalyse Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der Benteler-Gruppe denominieren, in die Analyse einbezogen. Das wesentliche Währungsrisiko innerhalb der Benteler-Gruppe liegt in der Volatilität der Währungen EUR, GBP und USD.

Zur Ermittlung der Währungssensitivität wurde eine hypothetische ungünstige Veränderung des jeweiligen Wechselkurses um 10 % zugrunde gelegt, basierend auf dem Jahresstichtagkurs. Der geschätzte hypothetische Verlust von Cashflows wird im Abschnitt 29. Sensitivitätsanalysen dargestellt.

Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung (EUR) sind nicht in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 einzubeziehen. Neben den transaktionsbezogenen Währungsrisiken ergeben sich im Konzern auch Translationsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzposten aus der lokalen Berichtswährung der Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, umgerechnet. Wechselkursschwankungen können hier zu Wertänderungen führen, die im Eigenkapital des Konzerns erfasst werden. Diese langfristig bestehenden Effekte werden kontinuierlich ermittelt und analysiert, im Allgemeinen aber nicht kursgesichert, da die Positionen dauerhafter Natur sind.

Zur Absicherung bestehender Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und FX-Optionen eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung. Das Risiko der Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme resultiert vor allem aus dem operativen Geschäft in den folgenden Regionen: Nordamerika und Mexiko sowie Norwegen.

27.2

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko, also mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, droht insbesondere bei mittel- und langfristig festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Benteler-Gruppe unterliegt bei der Refinanzierung den Zinsschwankungen des Marktes. Diesem Risiko wird durch permanente Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes und durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten Rechnung getragen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer Absicherung des Finanzmittelbedarfs gegen Steigerungen des Marktzins. Es wurden Zinsswaps abgeschlossen, um das Zinsrisiko (Cashflow-Risiko) bei variablen Kreditaufnahmen zu beschränken.

Im Geschäftsjahr wurde Cashflow Hedge Accounting für bestehende Kreditfazilitäten angewendet. Im Rahmen der eingesetzten Swap-Kontrakte erhält das Unternehmen variable Zinsen auf einen bestimmten Kapitalbetrag und zahlt im Gegenzug dafür feste Zinsen auf denselben Kapitalbetrag (Payer Swaps). Diese Zinsswaps gleichen die Auswirkungen zukünftiger Veränderungen der Zinssätze auf die Zahlungsströme der zugrunde liegenden variabel verzinslichen Anlagen aus. Die Zinsswaps werden zum Marktwert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen von als Cashflow Hedges klassifizierten Zinsswaps wird unter den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfasst; der ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird erfolgswirksam erfasst. Aus den Cashflow Hedges ergaben sich im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, keine Ineffektivitäten.

27.3

Rohstoffpreissrisiko

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist die Benteler-Gruppe Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Stahlpreisschwankungen. Anders als bei den sonstigen Industriemetallen werden die Chancen und Risiken aus der Volatilität des Stahlpreises im Rahmen eigenverhandelter Lieferkontrakte an den jeweiligen Kunden durchgereicht. In den Vorjahren erfolgte eine jährliche Preisverhandlung; seit dem Berichtsjahr erfolgen halbjährliche Anpassungen der Lieferkontrakte.

In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Aluminium eingesetzt. Der Gesamtumfang der abgeschlossenen Rohstoffderivate besitzt am Bilanzstichtag einen Marktwert von TEUR 1.139 (im Vorjahr: TEUR 0); die daraus resultierenden Risiken sind somit für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Auf den Ausweis von Risikokennzahlen wird in diesem Zusammenhang daher verzichtet.

Ausfallrisiko von Forderungen

27.4

Im Konzern besteht aufgrund der Kundenstruktur auf Seiten der sogenannten Original Equipment Manufacturer (OEM) keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls und daher in Höhe des Buchwerts der Forderung gegenüber dem jeweiligen Kunden. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Abschnitt 19. Forderungen ersichtlich. Des Weiteren verfolgt der Konzern eine Geschäftspolitik, die dieses Risiko im Hinblick auf einzelne Forderungen auf einen bestimmten Betrag beschränkt. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch die hierfür gebildeten Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit begegnet die Benteler-Gruppe durch ein professionelles Debitorenmanagement. Dem Vertragsschluss, insbesondere mit Großkunden, geht eine intensive Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und unternehmerischen Kompetenz voraus. Sämtliche relevanten Debitorendaten werden zentral erfasst, analysiert und in einer individuellen Bonitätsklassifizierung gewürdigt. Darüber hinaus besteht eine Warenkreditversicherung, bei der ausgewählte Kunden mit guter Bonität ausgenommen sind. Im laufenden Geschäftsverkehr wird das Zahlungsverhalten regelmäßig auch unter Beobachtung von dynamischen Frühindikatoren bewertet und überwacht.

Liquiditätsrisiko

27.5

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Benteler-Gruppe nicht genügend Finanzmittel besitzt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Dem Liquiditätsrisiko wird mit einem systematischen, tagesgenauen Liquiditätsmanagement begegnet, in dessen Rahmen die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit die absolut notwendige Grundvoraussetzung darstellt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie im Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte schriftlich zugesagte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung bei planmäßiger Entwicklung sicher. Angestrebt ist eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung, die zu einer angemessenen Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld befähigt und dabei chancenorientiertes Handeln erlaubt. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung (direkte Methode) sowie eine Ein- bis Fünfjahresplanung (indirekte Methode). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 standen dem Konzern Kreditlinien von insgesamt rund TEUR 343.039 zur Verfügung.

Zahlungsverpflichtungen bestehen in besonderem Maße aus den Rohstoff- und Warenbezügen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit.

Die Geschäftsführung hat zur Sicherstellung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität verschiedene Maßnahmen seit dem Berichtszeitraum 2009 eingeleitet und umgesetzt. Dazu zählt unter anderem das Working Capital Management.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. vertraglicher Zinszahlungen):

Position	Buchwerte 31.12.2010 [T-€]	Fälligkeiten der Finanzschulden					
		in 1 Jahr		in 2 bis 5 Jahren		nach 5 Jahren	
		Zinsauf- wand [T-€]	Tilgung [T-€]	Zinsauf- wand [T-€]	Tilgung [T-€]	Zinsauf- wand [T-€]	Tilgung [T-€]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten	486.895	19.856	120.026	40.025	292.702	4.175	74.167
Übrige	23.700	0	6.334	0	17.366	0	0
Gesamt	510.595	19.856	126.360	40.025	310.068	4.175	74.167

Position	Buchwerte 31.12.2009 [T-€]	Fälligkeiten der Finanzschulden					
		in 1 Jahr		in 2 bis 5 Jahren		nach 5 Jahren	
		Zinsauf- wand [T-€]	Tilgung [T-€]	Zinsauf- wand [T-€]	Tilgung [T-€]	Zinsauf- wand [T-€]	Tilgung [T-€]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten	475.038	20.707	91.425	50.397	271.140	9.108	112.473
Übrige	33.819	0	24.259	0	9.560	0	0
Gesamt	508.857	20.707	115.684	50.397	280.700	9.108	112.473

Die Benteler Deutschland GmbH hat zum Bilanzstichtag Darlehen in Höhe von EUR 76,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 76,8 Mio.) an Finanzinstitute zurückgezahlt und sogleich kurz nach dem Bilanzstichtag wieder als Darlehen in gleicher Höhe aufgenommen. Die Benteler Automotive Corp./USA, hat ebenfalls zum Bilanzstichtag Darlehen in Höhe von USD 30,0 Mio. (im Vorjahr: USD 30,0 Mio.) an ein Finanzinstitut zurückgezahlt und sogleich kurz nach dem Bilanzstichtag wieder als Darlehen in gleicher Höhe aufgenommen.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs (per 31. Dezember) umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt festgelegten Zinssätze ermittelt.

Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, ein solides Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Gesellschafter angemessene Dividendenzahlungen sichergestellt und auch für andere Interessengruppen Nutzen generiert werden. Darüber hinaus beabsichtigt die Benteler-Gruppe, ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses zu erhalten.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften über eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung verfügen. Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu stellen. Die konzernweit an alle Tochtergesellschaften kommunizierte Vorgabe ist die Sicherstellung einer fristenkongruenten Finanzierung (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital > Anlagevermögen).

Das Finanzprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf folgende Kennzahlen zurückgegriffen: Adjustiertes Eigenkapital, adjustierte Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Nettofinanzverschuldung. Für Zwecke des Kapitalmanagements wird das Genusssscheinkapital dem Eigenkapital zugerechnet. Bei der Ermittlung der Nettoverschuldung werden die Zahlungsmittel vom Fremdkapital (ohne Genusssscheinkapital) abgezogen. Die folgende Übersicht zeigt die Kennzahlen des Kapitalmanagements zu den Bilanzstichtagen:

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Bilanzielles Eigenkapital	916.505	793.523	834.097
+ Genusssscheinkapital	99.075	98.843	98.612
Adjustiertes Eigenkapital	1.015.580	892.366	932.709
Bilanzsumme	3.116.739	2.667.590	2.760.046
Adjustierte Eigenkapitalquote (adjustiertes Eigenkapital : Bilanzsumme) x 100	32,6 %	33,5 %	33,8 %
Bilanzielles Fremdkapital	2.200.234	1.874.067	1.925.949
– Genusssscheinkapital	–99.075	–98.843	–98.612
– Zahlungsmittel	–302.037	–222.711	–236.215
Nettoverschuldung	1.799.122	1.552.513	1.591.122

28.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag hat die Benteler-Gruppe derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Aluminiumpreisrisiken im Bestand. Devisenderivate bestehen in den wesentlichen Währungen USD, NOK, MXN, CHF, CZK und GBP, Zinsswaps in EUR.

Die Benteler-Gruppe setzt zur Sicherung vorgenannter Risiken verschiedene derivative Finanzinstrumente ein: Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte, welche ausschließlich mit externen Kontraktpartnern (Hausbanken) abgeschlossen wurden.

Folgende Tabellen zeigen Art und Umfang der im Bestand befindlichen Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte, inklusive der bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag:

Nominalvolumen

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Zinssicherungsgeschäfte	187.840	257.175	253.534
Währungssicherungsgeschäfte (nicht saldiert)	545.900	287.435	433.418
Warenpreissicherungsgeschäfte	23.193	30.100	0

Beizulegender Zeitwert

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
	[T-€]	[T-€]	[T-€]
Zinssicherungsgeschäfte	-17.313	-15.228	-7.123
Währungssicherungsgeschäfte	2.740	6.285	10.307
Warenpreissicherungsgeschäfte	1.139	0	0
Gesamt	-13.434	-8.943	3.184

Die derivativen Finanzinstrumente haben eine Zinsbindung mit unterschiedlichen Laufzeiten bis 2018.

Die Warenpreissicherungsgeschäfte beschränken sich ausschließlich auf Aluminium.

Die saldierten Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten betragen im Berichtsjahr 2010 TEUR -13.434 (Vorjahr: TEUR -8.943).

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

29.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2010, das Vorjahr sowie die IFRS-Eröffnungsbilanz die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzposten über.

Wertansatz in der Bilanz

	Buchwert lt. Bilanz 31.12.2010 [T-€]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Forderungen aus Auftragsfertigung)	769.225
Kredite und Forderungen	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	132.414
Kredite und Forderungen	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	302.037
Kredite und Forderungen	
Summe	1.203.676
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	
Kredite und Forderungen	1.079.056
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.995
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	1.227
Finanzschulden (lang- und kurzfristig; inkl. Genussscheinkapital)	609.670
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	771.230
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	383.557
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	
Summe	1.764.457
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.565.498
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	1.227

	Buchwerte nach IAS 39			Bewertung nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten [T-€]	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010 [T-€]
	(Fortgeführte) Anschaffungskosten [T-€]	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam [T-€]	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral [T-€]	Fortgeführte Anschaffungskosten [T-€]		
	769.225					
	769.225					769.225
	9.169	1.227	4.500		117.518	
	7.795					7.795
	1.374		621			1.995
		1.227				1.227
			3.879			3.879
	302.037					
	302.037					302.037
	1.079.056					1.079.056
	1.374		621			1.995
		1.227				1.227
	595.195			13.475		
	595.195					595.195
				13.475		13.475
	771.230					
	771.230					771.230
	198.072	1.227	17.313		166.944	
	198.072					198.072
		1.227				1.227
			17.313			17.313
	1.565.498					1.565.498
		1.227				1.227

	Buchwert lt. Bilanz 31.12.2009 [T-€]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Forderungen aus Auftragsfertigung)	694.599
Kredite und Forderungen	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	129.183
Kredite und Forderungen	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	302.037
Kredite und Forderungen	
Summe	1.125.819
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	
Kredite und Forderungen	1.000.971
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.987
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	6.354
Finanzschulden (lang- und kurzfristig; inkl. Genussscheinkapital)	607.700
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	599.035
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	265.639
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	
Summe	1.472.374
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.331.364
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	70

Buchwerte nach IAS 39			Bewertung nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten [T-€]	Beizulegender Zeitwert 31.12.2009 [T-€]
(Fortgeführte) Anschaffungskosten [T-€]	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam [T-€]	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral [T-€]	Fortgeführte Anschaffungskosten [T-€]		
694.599					
694.599					694.599
7.814	6.354	508		114.506	
4.336					4.336
3.479		508			3.987
	6.354				6.354
		0			0
302.037					
302.037					302.037
1.000.971					1.000.971
3.479		508			3.987
0	6.354	0			6.354
599.734			7.966		
599.734					599.734
			7.966		7.966
599.035					
599.035					599.035
132.595	70	15.228		117.746	
132.595					132.595
	70				70
		15.228			15.228
1.331.364	0	0	0		1.331.364
0	70	0	0		70

	Buchwert lt. Bilanz 01.01.2009 [T-€]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Forderungen aus Auftragsfertigung)	619.538
Kredite und Forderungen	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	179.977
Kredite und Forderungen	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	236.215
Kredite und Forderungen	
Summe	1.035.730
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	
Kredite und Forderungen	863.314
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.762
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	10.307
Finanzschulden (lang- und kurzfristig; inkl. Genussscheinkapital)	686.533
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625.041
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	250.786
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	
Summe	1.562.360
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.354.344
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	0

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Umwidmungen zwischen den Kategorien von Finanzinstrumenten vorgenommen.

	Buchwerte nach IAS 39			Bewertung nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten [T-€]	Beizulegender Zeitwert 01.01.2009 [T-€]
	(Fortgeführte) Anschaffungskosten [T-€]	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam [T-€]	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral [T-€]	Fortgeführte Anschaffungskosten [T-€]		
	619.538					
	619.538					619.538
	12.297	10.307	26		157.347	
	7.561					7.561
	4.736		26			4.762
		10.307				10.307
			0			0
	236.215					
	236.215					236.215
	863.314					863.314
	4.736	0	26			4.762
	0	10.307	0			10.307
	683.235			3.298		
	683.235					683.235
				3.298		3.298
	625.041					
	625.041					625.041
	46.069	0	7.123		197.594	
	46.069					46.069
		0				0
			7.123			7.123
	1.354.344	0	7.123	3.298		1.354.344
	0	0	0	0		0

Nettogewinne oder -verluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing und aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, da diese keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören:

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Kredite und Forderungen	5.293	4.511
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-50	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	-6	-4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-45.556	-50.196
Summe Nettogewinne oder -verluste	-40.318	-45.689
Davon: Nettozinsergebnis für finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-37.230	-44.988
Davon: Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.032	-697
Davon: erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Kredite und Forderungen“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und -verlusten aus Fremdwährungsforderungen.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungs-, Zins- und Warenderivaten, die nicht die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung“ enthalten.

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Buch- und Marktwerte

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Ausleihungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird, neben der Restlaufzeit der Option, zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrunde liegenden Basiszinsen, beeinflusst.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Zahlungsströme stattfinden, einbezogen.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften auf Aluminium basiert auf offiziellen Börsennotierungen (LME – London Metal Exchange).

Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Fair-Value-Hierarchie

Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können sich gemäß der Fair-Value-Hierarchie aus nachfolgenden Basisdaten ergeben; dabei sind die einzelnen Ebenen nach IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1** Bewertung anhand von Börsenkursen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente
- Level 2** Bewertung auf Basis von Inputdaten, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Börsenkurse aus aktiven Märkten handelt, die sich aber entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3** Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten zugrunde liegen

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, gegliedert nach dem Level ihrer Bewertung. Umgliederungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

	31.12.2010			
	Gesamt [T-€]	Level 1 [T-€]	Level 2 [T-€]	Level 3 [T-€]
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	1.227	0	1.227	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	621	621	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	3.879	0	3.879	0
Gesamt	5.727	621	5.106	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	1.227	0	1.227	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	17.313	0	17.313	0
Gesamt	18.541	0	18.541	0

	31.12.2009			
	Gesamt [T-€]	Level 1 [T-€]	Level 2 [T-€]	Level 3 [T-€]
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	6.354	0	6.354	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	508	508	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Gesamt	6.863	508	6.354	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	70	0	70	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.228	0	15.228	0
Gesamt	15.298	0	15.298	0

	01.01.2009			
	Gesamt [T-€]	Level 1 [T-€]	Level 2 [T-€]	Level 3 [T-€]
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.307	0	10.307	0
Kredite und Forderungen	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	26	26	0	0
Kredite und Forderungen	0	0	0	0
Gesamt	10.333	26	10.307	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Summe	0	0	0	0
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Davon nach Bewertungskategorie des IAS 39:	7.123	0	7.123	0
Gesamt	7.123	0	7.123	0

Sensitivitätsanalysen

Durch Sensitivitätsanalysen wird für jede Art von Marktrisiko ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf das Ergebnis (nach Steuern) und auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag hätten.

Die Sensitivitätsanalysen nach IFRS werden unter bestimmten Annahmen erstellt. Insbesondere werden nur stichtagsbezogene Risiken mit (hypothetischer) buchmäßiger Auswirkung betrachtet. Die tatsächlichen Auswirkungen der Marktpreisrisiken auf die Benteler-Gruppe können daher von den Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse abweichen. Die tatsächlichen Auswirkungen werden regelmäßig durch das Konzern-Treasury analysiert.

Für die Benteler-Gruppe sind insbesondere Währungs-, Zins- und Warenpreisrisiken relevant:

Währungsrisiken

Wesentliche bilanzielle Währungsrisiken verbleiben in der Benteler-Gruppe aus originären monetären Finanzinstrumenten (vor allem Forderungen und Verbindlichkeiten) in GBP und USD in Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von diesen beiden Währungen abweicht. Wenn diese beiden Währungen im Vergleich zu den tatsächlichen Stichtagskursen hypothetisch um 10 % aufgewertet hätten, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital um TEUR 3.107 (31.12.2009: TEUR 2.890) niedriger gewesen. Wenn diese beiden Währungen im Vergleich zu den tatsächlichen Stichtagskursen hypothetisch um 10 % abgewertet hätten, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital um TEUR 3.798 (31.12.2009: TEUR 3.533) höher gewesen.

Zinsrisiken

Die wesentlichen zinstragenden Positionen bestehen in der Benteler-Gruppe aus Verbindlichkeiten aus der Fremdkapitalaufnahme. Der Großteil dieser Verbindlichkeiten ist entweder mit einem Fixzinssatz verzinst oder wird durch Zinsderivate in Fixzinspositionen umgewandelt. Diese Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Deshalb ergeben sich durch Marktzinsniveauänderungen keine buchmäßigen Auswirkungen.

Buchmäßige Auswirkungen aus Zinsrisiken können sich in der Benteler-Gruppe nur bei den Zinsderivaten ergeben. Diese Auswirkungen verhalten sich teilweise gegenläufig zu den abgesicherten Grundpositionen und werden daher nicht isoliert dargestellt.

Warenpreisrisiken

Buchmäßige Auswirkungen aus Warenpreisrisiken können sich in der Benteler-Gruppe nur bei den Warenpreisderivaten ergeben. Diese Auswirkungen verhalten sich teilweise gegenläufig zu den abgesicherten Grundpositionen und werden daher nicht isoliert dargestellt.

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)

Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps wurden im Berichtsjahr im Rahmen des Hedge Accountings als Cashflow Hedge bilanziert. Hierbei werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2027 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Laufzeit im Wesentlichen bis zwölf, jedoch nicht mehr als 24 Monate betragen, abgesichert. Die Ergebniswirkung der Absicherung für die operativen Fremdwährungszahlungsströme tritt somit im Wesentlichen im laufenden, spätestens aber im folgenden Geschäftsjahr ein. Die Marktwertveränderungen dieser Derivate sind im Eigenkapital erfasst. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ist in der Höhe vorgenommen worden, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum realisiert wurde. Diese Umbuchung erfolgte in das Kursergebnis. Auf die weitergehenden Ausführungen zum Eigenkapital im Abschnitt 21. wird Bezug genommen.

Interest Rate Payer Swaps

Ein Teil des Finanzierungsbedarfs der Benteler-Gruppe wird durch ein variabel verzinsliches Darlehen mit unterschiedlichen Kreditinstituten gedeckt. Zur Reduzierung der Volatilität der variablen Zinszahlungen des Kredits aufgrund von Marktänderungen werden Payer Interest Rate Swaps abgeschossen. Das Ziel des Interest Rate Payer Swaps ist es, die Cashflow-Schwankungen aus den variablen Zinszahlungen des Grundgeschäfts zu reduzieren. Grund- und Sicherungsgeschäft werden so kontrahiert, dass alle wesentlichen Vertragsbestandteile (sog. Critical Terms) vollständig übereinstimmen. Die Sicherungswirkung wird regelmäßig auf Basis von Effektivitätstests überprüft.

Fremdwährungs-Optionen auf Termingeschäfte

Auf Basis des festgelegten Budgets werden die voraussichtlichen Einzahlungen aus den monatlichen Umsatzerlösen in Fremdwährung festgelegt. Das aus dem Grundgeschäft entstehende Währungsrisiko wird durch den Abschluss von entsprechenden Sicherungsgeschäften reduziert. Als Sicherungsgeschäfte werden Fremdwährungs-Optionen auf Termingeschäfte abgeschlossen, deren jeweilige Fälligkeiten quartalsweise ausgewählt werden. Die aus den Optionen resultierenden Termingeschäfte werden zur Absicherung des Währungsrisikos genutzt. Die monatlichen Zahlungseingänge in der betreffenden Fremdwährung werden auf die quartalsweise platzierten Termingeschäfte gewappt, bis eine vollständige Inanspruchnahme der Termingeschäfte erfolgt ist. Mittels adäquater Auswertungen und Analysen wird die Einhaltung dieser Strategie überprüft. Die Designation und der Abschluss des Hedging Instruments erfolgt im Zeitpunkt der Feststellung des Budgets (Planungszeitpunkt der Forecast Transaction). Dabei wird lediglich der innere Wert im Rahmen des Hedge Accounting designiert. Die Kernelemente des Sicherungszusammenhangs sind identisch. Darüber hinaus gelten die folgenden Annahmen:

- Das Exposure ist größer als das gesicherte Volumen,
- Laufzeit und Währung von Grund- und Sicherungsgeschäft sind vor dem Hintergrund einer gelebten Prolongationsstrategie identisch,
- es wird lediglich der innere Wert der FX-Option designiert.

Aufgrund der Übereinstimmung der Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäft kann prospektiv von einer 100%igen Effektivität des Sicherungszusammenhangs ausgegangen werden. Es wird somit eine vereinfachte prospektive Effektivitätsmessung vorgenommen (Critical-Term-Match-Methode), die sich auf den Abgleich der Kernelemente von Grund- und Sicherungsgeschäft beschränkt. Insofern wird von der Erleichterungsmöglichkeit des IAS 39. AG108 Gebrauch gemacht. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Zur Messung der retrospektiven Effektivität wird eine Art „Hypothetische-Derivate-Methode“ verwendet. Dabei wird eine Prolongationsstrategie gelebt, wonach die Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft auf denselben Tag „gewappt“ werden. Darüber hinaus wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob die tatsächliche Inanspruchnahme der abgesicherten Zahlungen (Ein- oder Auszahlungen) nicht kleiner als das Volumen der kontrahierten und designierten Sicherungsgeschäfte ist. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft.

Aluminiumpreisrisiko

Die Absicherungsstrategie hat dabei, neben der physischen Sicherung, die Komplexität der Risikoentstehung zu berücksichtigen. Diese resultiert aus den diversen Kontraktsspezifikationen mit den OEMs, unter anderem

- aus dem zeitlichen Auseinanderfallen des Einkaufs von Rohstoffen und Halbfertigerzeugnissen mit dem Verkauf von Bauteilen an die OEMs,
- aus der Vielzahl von Fixpreisen und formelbasierten Preisbildungsmechanismen (1-, 2-, 3-, 6-Monatsdurchschnitt) und Preisgültigkeiten (Quartale, Halbjahre, bestimmte Monate),
- aus der Verwendung unterschiedlicher Börsen und Underlyings bei der Preisbildung (LME, NASAAC, SMI, Cash/3M, Seller/Buyer) sowie
- aus den unterschiedlichen involvierten Währungen (EUR, USD, NOK).

Aufbauend auf den geplanten Abnahmemengen der Kunden und den Bedarfsmeldungen der dezentralen Einheiten entscheidet der Produktionsstandort über den Produktionsplan und den Bezug des dafür benötigten Aluminiums. Im monatlichen Management Meeting wird eine Liste aller abgeschlossenen Kontrakte erstellt, deren Aluminiumpreisfixierungen auf der Verkaufsseite oder auf der Einkaufsseite im folgenden Monat beginnen. Auf deren Basis werden durch Benteler Treasury-Swaps mit einer Bank abgeschlossen, um die variablen Preise von Ein- und Verkaufsseite in fixe Preise zu tauschen. Für jeden Monat werden unterschiedliche Swaps gehandelt, jeweils in Abhängigkeit der Preisformeln der jeweiligen Kunden sowie der geplanten und gemeldeten Volumina.

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gemäß IAS 39 nicht erfüllt, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

30.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden bei den Veränderungen der einzelnen Bilanzposten berücksichtigt; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert ausgewiesen.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich hat sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 366.489 (im Vorjahr TEUR 272.067) erhöht. Ausgehend von einem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit nach Gewinnen aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von TEUR 166.318 ist die Verbesserung im Wesentlichen auf die operative Ergebnissteigerung zurückzuführen.

Neben weiteren Beteiligungszukäufen (vgl. auch Abschnitt 4.2 Konsolidierungskreis) bezieht sich die Investitionstätigkeit im Wesentlichen auf Investitionen bei technischen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung und auf die Fertigstellung von im Vorjahr bereits begonnenen Projekten.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Darstellung und weitergehende Kommentierung in Abschnitt 20 verwiesen.

31.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Benteler-Gruppe ist Leasingnehmer in verschiedenen Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse betreffen Gebäudemieten sowie Mieten für technische Anlagen und Maschinen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellen sich für die verschiedenen Perioden wie folgt dar:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]
Künftige Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	10.028	5.884
fällig in 1 bis 5 Jahren	24.341	15.247
fällig nach 5 Jahren	15.256	1.123
Gesamt	49.625	22.254

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen stellen sich für die verschiedenen Perioden wie folgt dar:

	31.12.2010 [T-€]	31.12.2009 [T-€]
Künftige Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	2.281	851
fällig in 1 bis 5 Jahren	6.479	5.415
fällig nach 5 Jahren	5.814	2.386
Nominalwert	14.574	8.652
Zinsanteil	-1.100	-686
Barwert der Mindestleasingzahlungen	13.474	7.966

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Berichtsjahr 2010 Zahlungen in Höhe von TEUR 48.261 erfolgswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 40.906). Die Einnahmen aus Untermiet-Verhältnissen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 847 (Vorjahr: TEUR 847).

32.

EVENTUALSCHULDEN BZW. -FORDERUNGEN

Für Kredite der Benteler-Gruppe wurden im Berichtsjahr keine weiteren Sicherheiten bestellt oder gewährt, die über die Mithaftung einzelner Gruppenmitglieder zu Gunsten anderer Gruppenmitglieder und die in Abschnitt 24. Finanzielle Verbindlichkeiten genannten Besicherungen hinausgehen.

Auf eigenen Grundstücken bzw. den Grundstücken der Tochter-Produktionsgesellschaften sind Grundschulden in Höhe von MEUR 153,4 zugunsten der Price Waterhouse Coopers AG, Düsseldorf, eingetragen. Gemäß Vereinbarung vom 4. Mai 1987 (in der aktuell gültigen Fassung vom 28. August 2001) dienen diese einem Sicherheiten-Pool, der von der Price Waterhouse Coopers AG treuhänderisch für die beteiligten Kreditgeber der Benteler Deutschland GmbH verwaltet wird. Die Forderungen der Kreditinstitute gegen die Benteler Deutschland GmbH sind durch Beitrittsverträge in die Sicherung durch das Treugut einbezogen worden.

Die Kreditinstitute der Benteler Deutschland GmbH haben sich schriftlich mit der Freigabe der Grundpfandrechte von insgesamt MEUR 153,4 einverstanden erklärt. Zum 31. Dezember 2010 sind keine Darlehen durch die Grundschulden besichert. Der Gesamttreuhandvertrag ist damit gemäß Vereinbarung vom 12. November 2003 „ruhend“ gestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 sind Bürgschaften gegenüber Dritten i. H. v. TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 1.821) gewährt. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten (aus Vertragserfüllungsgarantien oder Liefergarantien) bestehen zum Stichtag im Ausmaß von TEUR 668 (Vorjahr: TEUR 50).

Aus bereits abgeschlossenen Anlagekaufverträgen existieren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 15.726 (Vorjahr: TEUR 26.055).

Sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen – insbesondere gegenüber Mitarbeitern, Steuer- und Zollbehörden – zum 31. Dezember 2010 i. H. v. TEUR 3.492 (Vorjahr: TEUR 386).

MITARBEITERANZAHL

33.

In der Benteler-Gruppe ist weltweit die nachstehende Anzahl von Mitarbeitern (in FTE) beschäftigt:

	31.12.2010 [Durchschnitt]	31.12.2009 [Durchschnitt]
Arbeiter	11.940	11.198
Angestellte	11.808	11.456
Gesamt	23.748	22.654

ORGANE

34.

Vorstand

- Hubertus Benteler, Salzburg/Österreich
Vorsitzender des Vorstandes (ab 30. Juni 2010),
Ressorts: Konzern-Entwicklung/Strategie, Konzern-Kommunikation,
Konzern-Personalwesen, Compliance & Gremienarbeit
- Siegmund Wenk, München/Deutschland (ab 3. September 2010)
Ressorts: Konzern-Finanzen und -Controlling, Konzern-Steuern,
Konzern-Recht und -Versicherungen

Aufsichtsrat

Zum Aufsichtsrat der Benteler International Aktiengesellschaft wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Robert J. Koehler, Wiesbaden/Deutschland, Vorsitzender
(Vorsitzender des Vorstandes der SGL Carbon SE, Wiesbaden/Deutschland)
ab 31. August 2010
- Dr. Ralf Bethke, Deidesheim/Deutschland, stellvertretender Vorsitzender
(Vorsitzender des Aufsichtsrates der K+S AG, Kassel/Deutschland)
ab 31. August 2010
- Rolf Eckrodt, Berlin/Deutschland
(Vorsitzender des Aufsichtsrates der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland)
ab 31. August 2010
- Dr. Markus Flik, Gerlingen/Deutschland
ab 31. August 2010
- Axel Prym, Roetgen/Deutschland
(Gesellschafter der William Prym GmbH & Co. KG, Stolberg/Deutschland)
ab 31. August 2010
- Dr. Gert Vaubel, Warburg/Deutschland
(Ehemaliges Vorstandsmitglied der Benteler Aktiengesellschaft, Paderborn/Deutschland)
ab 31. August 2010

Geschäftsführung der Geschäftsbereiche**Benteler Automobiltechnik GmbH**

- Hein van Gerwen, Vorsitzender
- Eric Alstrom
- Dr. Mathias Hüttenrauch (bis 30. September 2010)
- Ralf Göttel (ab 1. November 2010)

Benteler Steel/Tube GmbH**Benteler Rothrist GmbH****Benteler Tube Management GmbH**

- Norbert Bergs, Vorsitzender
- Matthias Jäger

Benteler Distribution International GmbH

- Giorgio Frigerio, Vorsitzender (bis 23. Dezember 2010)
- Anders Ivarsson (ab 1. Mai 2010)
- Ralf Moysig (bis 30. April 2010)
- Dr. Marcus Schubbe (ab 1. Mai 2010)

Benteler Deutschland GmbH (ehemals Benteler Aktiengesellschaft)

- Hein Van Gerwen, Vorsitzender (ab 3. September 2010)
- Norbert Bergs (ab 3. September 2010)
- Giorgio Frigerio (vom 3. September bis 23. Dezember 2010)
- Dr. Meike Schäffler (ab 3. September 2010)

Ehemals Benteler Aktiengesellschaft:

- Hubertus Benteler, Vorsitzender (bis 29. Juni 2010)
- Siegmund Wenk (bis 2. September 2010, Vorsitzender ab 30. Juni 2010)
- Dr. Meike Schäffler (vom 30. Juni bis 2. September 2010)

35.**BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familie Benteler, die Mitglieder der Konzernleitung sowie als Unternehmen die assoziierten Unternehmen der Benteler-Gruppe sowie Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden können, in Betracht. Auf die ergänzenden Angaben in Abschnitt 4.2 und Punkt 34. Organe wird Bezug genommen.

Die in den Benteler-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen bzw. standen in gesellschaftsrechtlicher Beziehung mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Abgesehen von der Vergütung des Schlüsselmanagements (siehe sogleich unten) und des Erwerbes der Anteile an der Carl Benteler GmbH und der Rohstoff-Handelsgesellschaft Günther Voth GmbH von der Dr. Ing. E. h. Helmut Benteler GmbH und der Hubertus Benteler GmbH bestehen mit den nahestehenden Personen und Unternehmen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen, die über die Eigenschaft als Anteilseigner oder Organmitglied hinausgehen.

Angaben zur Vergütung des Schlüsselmanagements

Die Benteler International Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Anzahl neun, im Vorjahr neun Personen – bestehend aus den Vorstandsmitgliedern der Benteler International Aktiengesellschaft und den Geschäftsführern der wichtigsten Tochtergesellschaften) in Höhe von insgesamt TEUR 18.053 (Vorjahr TEUR 7.649) geleistet. Darüber hinaus wurden keine aktienorientierte Vergütungen gewährt.

Die Befreiungsbestimmung des § 266 Z 7 lit b UGB wurde in Anspruch genommen.

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Kurzfristig fällige Leistungen – fix	4.626	4.366
Kurzfristig fällige Leistungen – variabel	6.541	595
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	986	825
Sonstige langfristig fällige Leistungen	2.093	1.863
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3.807	0
Gesamt	18.053	7.649

Die Aufsichtsratsmitglieder der Benteler International Aktiengesellschaft erhielten im Geschäftsjahr 2010 eine Entschädigung i. H. v. TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 405 für die Benteler Deutschland GmbH, in anderer Zusammensetzung des Aufsichtsrats). Weitere berichtspflichtige Geschäfte mit nahe stehenden Personen der Benteler-Gruppe wurden nicht getätigt.

In den Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2010 sind ebenso wie im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 keine Rückstellungen für ehemalige Organe der Benteler International Aktiengesellschaft enthalten.

Weder zum 31. Dezember 2010 noch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen aus Krediten gegen aktuelle oder ehemalige Organmitglieder.

36.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 25. Februar 2011 ist im Warmrohrwerk der Benteler Steel/Tube GmbH in Dinslaken ein Großbrand ausgebrochen. Aufgrund der Schäden ist die Produktion voraussichtlich für mindestens vier Monate unterbrochen. Für durch den Brand eingetretene Schäden hat der Konzern eine entsprechende Sach- und Betriebsunterbrechungs-Versicherung abgeschlossen. Benteler geht davon aus, dass die Eigentragung des Konzerns bei diesem Schaden maximal 6,5 Mio. EUR beträgt.

Am 11. März 2011 richtete ein Erdbeben der Stärke 9,0 mit nachfolgendem Tsunami in Japan starke Verwüstungen an. Zahlreiche Fahrzeughersteller und Zulieferer mussten die Produktion einstellen bzw. unterbrechen. Welche Auswirkungen diese Katastrophe daher auf die globale Lieferkette zwischen Autoherstellern und Zulieferern, und damit auf die Lieferfähigkeit der Benteler Automobiltechnik hat, ist derzeit noch nicht abschätzbar. Die Risiken, die für die einzelnen Standorte der Benteler Automobiltechnik daraus möglicherweise entstehen, werden aber laufend beobachtet.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich ansonsten keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 31. Dezember 2010 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

37.

WESENTLICHE PRÜFUNGSHONORARE UND -LEISTUNGEN

Nachstehend werden die nach § 266 Z 11 UGB vorgesehenen Informationen über die Honorare für den Konzernabschlussprüfer (KPMG Austria GmbH) nach Leistungskategorie dargestellt.

	2010 [T-€]	2009 [T-€]
Prüfung des Konzernabschlusses	50	0
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatung	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Summe der Honorare	50	0

Die Werte beziehen sich auf den periodengerecht erfassten Aufwand, Leistungen des Netzwerks des Abschlussprüfers sind darin nicht enthalten.

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

38.

Nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Benteler International Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010 die Basis für die Gewinnverteilung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von EUR 104.951.714,22 aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 104.951.714,22 eine Dividende von insgesamt EUR 49.246.793,71 auszuschütten, EUR 50.000.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von EUR 5.704.920,51 auf neue Rechnung vorzutragen.

ERLÄUTERUNG DER UMSTELLUNG DER RECHNUNGSLEGUNG VON DHGB AUF IFRS

39.

Grundlagen der Erstanwendung von IFRS

Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz hat der Konzern den IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ angewendet. Der Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz ist der 1. Jänner 2009.

Es handelt sich um den ersten Abschluss, der unter Anwendung von IFRS 1 aufgestellt wurde. Auf alle dargestellten Perioden sowie auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2009 kamen die IFRS zur Anwendung, die zum 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwenden waren; auf Abschnitt 2. Grundlagen der Abschlusserstellung wird Bezug genommen.

Hinsichtlich der Anwendung von zum 31. Dezember 2010 bereits veröffentlichten, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendenden IFRS wird auf Abschnitt 3. Neue Rechnungslegungsvorschriften verwiesen.

Von den gemäß IFRS 1 bestehenden Erleichterungsregelungen bei der Anwendung der zum 31. Dezember 2010 geltenden IFRS für die Eröffnungsbilanz nach IFRS zum 1. Jänner 2009 wurden die folgenden Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Benteler International Aktiengesellschaft hat als erstmaliger Anwender der IFRS den Teilkonzernabschluss der Benteler Deutschland GmbH unter Fortführung der nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen durchgeführten Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogenen Tochtergesellschaften berücksichtigt; auf die Ausführungen im Abschnitt 2. Grundlagen der Abschlusserstellung wird Bezug genommen.
- Die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfolgt in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2009 mit dem Barwert der entsprechenden Verpflichtungen. Dabei wurden zum Übergangszeitpunkt alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bilanziell in den sonstigen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Seit dem 1. Jänner 2009 werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen direkt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Überleitung des Eigenkapitals und Jahresergebnisses von dHGB auf IFRS

Die sich in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2009 aus der Erstanwendung der IFRS ergebenden Differenzen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden gegenüber dem deutschen handelsrechtlichen Konzernabschluss der Benteler Deutschland GmbH werden im Bilanzverlust ausgewiesen.

Aus der Erstanwendung der IFRS resultieren die folgenden Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital der Benteler International Aktiengesellschaft zum 1. Jänner 2009 bzw. 31. Dezember 2009:

	Anm.	
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	g, j	
Sachanlagen	d, e, f	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		
Langfristige Ertragssteuerforderungen		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	i	
Aktive latente Steuern	a	
Langfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	b, i	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
Laufende Ertragssteueransprüche		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Summe Vermögenswerte		

	01.01.2009			31.12.2009		
	dHGB [T-€]	Umstellungseffekte [T-€]	IFRS [T-€]	dHGB [T-€]	Umstellungseffekte [T-€]	IFRS [T-€]
	12.090	55.981	68.071	13.460	54.907	68.367
	966.468	69.005	1.035.473	935.249	124.275	1.059.524
	16.657	0	16.657	14.876	-33	14.843
	0	0	0	0	971	971
	8.008	22.845	30.853	8.077	12.026	20.103
	0	24.037	24.037	0	44.354	44.354
	1.003.223	171.868	1.175.091	971.662	236.500	1.208.162
	562.406	15.523	577.929	399.221	31.981	431.202
	586.848	32.690	619.538	608.206	86.393	694.599
	162.464	-13.340	149.124	120.419	-11.339	109.080
	0	2.149	2.149	0	1.836	1.836
	236.241	-26	236.215	222.643	68	222.711
	1.547.959	36.996	1.584.955	1.350.489	108.939	1.459.428
	2.551.182	208.864	2.760.046	2.322.151	345.439	2.667.590

	Anm.	
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital		
Genussscheinkapital	j	
Kapitalrücklage		
Sonstige Rücklagen		
Eigenkapital der Aktionäre der Benteler International Aktiengesellschaft		
Nicht beherrschende Anteile		
Eigenkapital		
Genussscheinkapital	j	
Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	h, k	
Sonstige langfristige Rückstellungen	c, e	
Passive latente Steuern	a	
Finanzschulden	f	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	c, h, k	
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		
Finanzschulden	f	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	c	
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten		
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		

	01.01.2009			31.12.2009		
	dHGB [T-€]	Umstellungseffekte [T-€]	IFRS [T-€]	dHGB [T-€]	Umstellungseffekte [T-€]	IFRS [T-€]
	120.000	0	120.000	120.000	0	120.000
	98.612	-98.612	0	98.843	-98.843	0
	55.475	0	55.475	55.475	0	55.475
	483.104	140.154	623.258	394.444	190.951	585.395
	757.191	41.542	798.733	668.762	92.108	760.870
	35.364	0	35.364	32.653	0	32.653
	792.555	41.542	834.097	701.415	92.108	793.523
	0	98.612	98.612	0	98.843	98.843
	150.457	1.471	151.928	163.493	23.612	187.105
	43.396	13.586	56.982	39.376	34.559	73.935
	17.520	4.063	21.583	13.850	-843	13.007
	479.511	16.236	495.747	375.799	17.374	393.173
	2.882	14.795	17.677	1.200	51.893	53.093
	693.766	148.763	842.529	593.718	225.438	819.156
	243.706	-115.671	128.035	218.875	-98.289	120.586
	11.155	-6.795	4.360	11.098	-9.334	1.764
	84.724	4.152	88.876	108.628	7.056	115.684
	627.285	-2.244	625.041	592.913	6.122	599.035
	97.991	139.117	237.108	95.504	122.338	217.842
	1.064.861	18.559	1.083.420	1.027.018	27.893	1.054.911
	1.758.627	167.322	1.925.949	1.620.736	253.331	1.874.067
	2.551.182	208.864	2.760.046	2.322.151	345.439	2.667.590

Überleitung des Konzernjahresergebnisses von dHGB auf IFRS

Die sich aus der Umstellung von dHGB auf IFRS ergebenden Effekte auf das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2009 sind wie folgt:

	Anm.	dHGB [T-€]	Umstellungseffekte [T-€]	IFRS [T-€]
Umsatzerlöse	b	4.563.842	-5.585	4.558.257
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	g	-58.188	10.245	-47.943
Sonstige betriebliche Erträge		100.191	12.106	112.297
Materialaufwand		-3.130.787	940	-3.129.847
Personalaufwand	h, l	-918.593	7.121	-911.472
Abschreibungen	d, e, g, f	-170.295	-19.831	-190.126
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-412.196	1.540	-410.656
Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit		-26.026	6.536	-19.490
Gewinne aus Unternehmenszusammenschlüssen		0	63.898	63.898
Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Gewinnen aus Unternehmenszusammenschlüssen		-26.026	70.434	44.408
Finanzergebnis		-37.790	-17.085	-54.875
Finanzerträge		6.609	331	6.940
Finanzaufwendungen	l	-44.399	-17.416	-61.815
Ergebnis vor Steuern		-63.816	53.349	-10.467
Steuern vom Einkommen und Ertrag	a	-18.268	20.507	2.239
Konzernjahresfehlbetrag		-82.084	73.856	-8.228

(+ Ergebnis erhöhend) (- Ergebnis vermindern)

Überleitung des sonstigen Ergebnisses von dHGB auf IFRS

Die nach IFRS im sonstigen Ergebnis auszuweisenden Sachverhalte sind im dHGB nicht bekannt. Mit Ausnahme der im Konzern auftretenden Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen stellen alle anderen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses eine Abweichung zu dHGB dar.

Sonstige Angaben zur Überleitung von dHGB auf IFRS

Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach dHGB und IFRS betreffen insbesondere die folgenden Sachverhalte:

- a) Nach IAS 12 sind grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern zu bilden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt dabei auf der Grundlage der künftig geltenden Steuersätze. Nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bestand im Geschäftsjahr 2009 eine Ansatzpflicht nur für passive latente Steuern und aktive latente Steuern auf Konsolidierungssachverhalte. Für den Ansatz der übrigen aktiven latenten Steuern besteht ein Wahlrecht. Die Berechnung der latenten Steuern im deutschen HGB-Konzernabschluss erfolgte unter Anwendung des aktuellen Steuersatzes.
- b) Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und langfristigen Fertigungsaufträgen werden nach IAS 18 bzw. IAS 11 nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Auftrags am Bilanzstichtag erfasst (Stage-of-completion-Methode bzw. Percentage-of-Completion-Methode). Der Fertigstellungsgrad des Auftrages wird anhand der erbrachten Dienstleistungen zum Abschlussstichtag ermittelt. Dies führt im Vergleich zur Rechnungslegung nach dHGB zu einer früheren Ertragsrealisierung.
- c) Rückstellungen sind nach IAS 37 nur dann anzusetzen, sofern eine Außenverpflichtung besteht, deren Eintritt wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Im IFRS-Abschluss sind die Rückstellungen mit ihrem wahrscheinlichsten Wert bemessen, während nach dHGB Rückstellungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet werden. Ferner werden typischerweise nach deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen als Rückstellungen ausgewiesene Bilanzierungssachverhalte im IFRS-Abschluss als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- d) Gegenstände des Sachanlagevermögens werden nach IAS 16 im vorliegenden IFRS-Abschluss grundsätzlich linear über die erwartete Nutzungsdauer – unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit – beschrieben, während nach dHGB bestimmte Vermögensgegenstände degressiv und unter Berücksichtigung standardisierter AfA-Tabellen beschrieben worden sind.

- e) Im Rahmen von Mietverhältnissen sind einzelne Gesellschaften der Benteler-Gruppe zum Rückbau vorgenommener Mietereinbauten verpflichtet. Gemäß IAS 16 erhöht der Barwert der geschätzten Rückbauverpflichtung die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Mietereinbauten. In der Folge erhöht sich auch das Abschreibungsvolumen. Nach dHGB werden die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen grundsätzlich über die Laufzeit des Mietvertrages linear angesammelt. Leasingverträge werden als „Finance Leases“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, auf die Benteler International Aktiengesellschaft als Leasingnehmer übergehen. Im Rahmen von Finance Leases zu aktivierende Vermögenswerte werden in Höhe des zu Beginn eines Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes bzw. mit dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen angesetzt. Dieser Wert wird um kumulierte Abschreibungen und um Wertminderungen („Impairment Test“) reduziert. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.
- f) Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sowie aus Entwicklungsprojekten resultierende selbsterstellte Software werden nach IAS 38 bei Erfüllung bestimmter Kriterien (insbesondere IAS 38.57) aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Es handelt sich hier überwiegend um von dem Geschäftsbereich selbst entwickelte Werkzeuge im Bereich der originären, operativen Geschäftstätigkeit.
- g) Erstattungsansprüche aus Direktversicherungen wurden korrespondierend zum Zeitwert der Verpflichtung (DB0) aktiviert.
- h) Nach IFRS erfolgt eine Wertminderung von Forderungen aus Leistungen dann, wenn objektive Hinweise eine solche Wertminderung anzeigen. Eine pauschale Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – wie nach dHGB üblich – erfolgt nach IFRS nicht.
- i) Da diese Genussrechte grundsätzlich unkündbar sind (mit Ausnahme im Insolvenzfall) und die Benteler-Gruppe den vertraglich zu gewährenden Abfindungsbetrag aufwenden muss, sind die Genussrechte nicht im Eigenkapital aufzuführen.

- j) Rückstellungen für Pensionen werden im IFRS-Konzernabschluss mit dem Wert der Projected Benefit Obligation (PBO) bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen nach IAS 19 werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) in Höhe der Defined Benefit Obligation (DBO) bewertet. Die Pensionszusagen sind durch zivilrechtliche Übertragung von langfristigen Wertpapieren an Treuhänder gegen eine Insolvenz abgesichert. Das Pensionsfondsmodell stellt ein Contractual Trust Arrangement dar, weshalb das Planvermögen mit der DBO verrechnet wurde. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind mit Stand vom 1. Jänner 2009 am Tag der Umstellung auf IFRS gemäß IFRS 1 in der angesetzten Rückstellung berücksichtigt worden. Die Benteler-Gruppe macht von dem bestehenden Wahlrecht Gebrauch, bei der Bewertung der Verpflichtung aus der leistungsorientierten Pensionszusage sowie des Planvermögens versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die nach dem 1. Jänner 2009 entstehen, unter Berücksichtigung latenter Steuern sofort außerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung direkt gegen Gewinnrücklagen zu verrechnen (vgl. Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen).

Salzburg, am 31. März 2011

Der Vorstand

Hubertus Benteler

Siegmond Wenk

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Benteler International Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines

möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Salzburg, am 31. März 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER BENTELER INTERNATIONAL AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Sitzungen und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen schriftlich und mündlich berichtet. Der Vorstand stand mit dem Aufsichtsrat auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt und hat diesen über die Strategie und Geschäftsentwicklung sowie Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen informiert gehalten.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 04.02.2010 und vom 18.05.2010 hat der Aufsichtsrat unter anderem den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2009 gebilligt und festgestellt. Darüber hinaus wurden die Verlegung der Konzernzentrale nach Salzburg und die damit verbundenen Umzugsarbeiten und gesellschaftsrechtlichen Strukturmaßnahmen erörtert. Die Aufnahme der für den Umzug erforderlichen Kreditlinien wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem geprüft und genehmigt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29.06.2010 wurde die Zustimmung zum Erwerb sämtlicher Aktien der Benteler Aktiengesellschaft von den Aktionären der Hubertus Benteler GmbH und der Dr. Ing. E. h. Helmut Benteler GmbH zur Verschmelzung der Hubertus Benteler GmbH auf die Benteler Aktiengesellschaft sowie zu den in Deutschland geplanten Umgründungsschritten nach Maßgabe der Rahmenvereinbarung vom 23.11.2009 erteilt. In der gleichen Sitzung wurde eine Geschäftsordnung für den Vorstand verabschiedet.

In der konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrats am 31.08.2010 wurde ein aus zwei Personen bestehender Personalausschuss gebildet, der wesentliche Fragen zum Anstellungsverhältnis der Mitglieder des Vorstands bearbeitet und am gleichen Tag erstmalig getagt hat.

Ebenfalls in der Sitzung vom 31.08.2010 wurde eine Geschäftsordnung für die Arbeit des Aufsichtsrats verabschiedet sowie die Strategie des Geschäftsbereichs Automobiltechnik vorgestellt.

In der Sitzung vom 17.12.2010 wurde die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015 verabschiedet.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Benteler International Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 wurden durch die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kleßheimer Allee 47, 5020 Salzburg, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der ordnungsmäßigen Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss stehen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht

sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft wurden daher mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In einem Management Letter wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden über Feststellungen und Empfehlungen hinsichtlich des neuen IFRS-Abschlusses des Konzerns berichtet.

Der Abschlussprüfer wurde bereits aufklärend tätig und hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss hinreichend erklärt. Diesem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung und Prüfung vollinhaltlich an.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichts des Vorstands, des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, die damit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt sind. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kudlichstraße 41-43, 4020 Linz als Abschlussprüferin und Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 vor.

Personalien, Funktionen

In der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31.08.2010 sind Frau Mag. Gudrun Ott, Herr Mag. Mario Schmieder, Frau Mag. Tatjana Polivanova-Rosenauer sowie Frau Mag. Gabriela Capellmann auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle wurden Herr Robert J. Koehler, Herr Dr. Ralf Bethke, Herr Rolf Eckrodt, Herr Dr. Markus Flik, Herr Axel Prym und Herr Dr. Gert Vaubel in den Aufsichtsrat bestellt. Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats fand am 31.08.2010 statt. In dieser Sitzung wurden Herr Robert J. Koehler zum Vorsitzenden und Herr Dr. Ralf Bethke zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Dr. Nikolaus Adensamer ist mit Wirkung zum Ablauf des 29.06.2010 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Hubertus Benteler ist zum 30.06.2010 zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden.

Frau Dr. Sonja Kerschbaum ist mit Wirkung zum Ablauf des 02.09.2010 aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihre Stelle trat Herr Siegmund Wenk mit Wirkung zum 03.09.2010 in den Vorstand ein.

Salzburg, am 09.05.2011

Robert J. Koehler
Vorsitzender

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES PER 31. DEZEMBER 2010

	Beteiligung %
1. Benteler International AG, Salzburg	
VERBUNDENE UNTERNEHMEN	
2. Benteler Deutschland GmbH, Paderborn	100
Geschäftsbereich Automobiltechnik	
3. Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn	100
4. Benteler Automotive International GmbH, Paderborn	100
5. Benteler Spanien International GmbH, Paderborn	100
6. Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH, Eisenach	100
7. Benteler Automotive Belgien GmbH, Paderborn	100
8. Benteler Automotive Südafrika GmbH, Paderborn	100
9. Benteler Defense GmbH, Paderborn	100
10. Benteler Engineering Services GmbH, Paderborn	100
11. Benteler JIT Düsseldorf Verwaltungs-GmbH, Paderborn	100
12. Benteler JIT Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100
13. Benteler CR Holding GmbH, Paderborn	100
14. Benteler Automotive USA GmbH, Paderborn	100
15. Benteler Carbon Composites Beteiligungs GmbH, Paderborn	100
16. Benteler SGL Verwaltungs-GmbH, Paderborn	50
17. Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn	50
18. Benteler Aluminium Systems Wackersdorf GmbH, Wackersdorf	100
19. Benteler Ibérica Holding SL, Spanien	100
20. Benteler España S.A., Spanien	100
21. J.I.T. Martorell S.A., Spanien	100
22. Benteler JIT Valencia S.A., Spanien	100
23. Componentes Automotivos Aragón SL, Spanien	100
24. Benteler JIT Barcelona SL, Spanien	100
25. Benteler Automotive Vigo SL, Spanien	100
26. Benteler Palencia S.L., Spanien	100
27. Benteler JIT Pamplona, S.L., Spanien	100
28. Benteler-Indústria de Componentes para Automóveis Lda., Portugal	100
29. Benteler Participation SA, Frankreich	100
30. Benteler Automotive SAS, Frankreich	100
31. Benteler JIT Douai SAS, Frankreich	100
32. Benteler Automotive UK Ltd., Großbritannien	100

	Beteiligung %
33. Benteler Bohemia s.r.o., Tschechische Republik	100
34. Benteler CR s.r.o., Tschechische Republik	100
35. Benteler Automotive Rumburk s.r.o., Tschechische Republik	100
36. Benteler Automotive SK s.r.o., Slowakei	100
37. Benteler Automotive Corporation, USA	100
38. Benteler Canada, Inc., USA	100
39. Benteler Automotive Canada Corporation, Kanada	100
40. Benteler Automotive Alabama, Inc., USA	100
41. Benteler de México S.A. de C.V., Mexiko	100
42. Benteler Automotive S.A., Argentinien	100
43. Benteler Componentes Automotivos Ltda., Brasilien	100
44. Benteler Estamparia Automotiva Ltda., Brasilien	65
45. Benteler Sistemas Automotivos Ltda., Brasilien	100
46. B.E. S.r.l., Italien	100
47. Benteler Automotive S.p.A., Italien	100
48. Benteler Netherlands Holding B.V., Niederlande	100
49. Benteler Engineering Services B.V., Niederlande	100
50. Fasitet PDE AB, Schweden	100
51. Benteler Automotive Netherlands B.V., Niederlande	100
52. Benteler Automotive K.K., Japan	100
53. Benteler Autótechnika Kft, Ungarn	100
54. Benteler Automotive Belgium N.V., Belgien	100
55. Shanghai Benteler Huizhong Automotive Co., Ltd., China	60
56. Benteler CAPP Automotive System Co., Ltd., China	60
57. Benteler Automotive (Shanghai) Co., Ltd., China	100
58. Benteler Automotive (Fuzhou) Co., Ltd., China	100
59. Benteler Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd., China	100
60. Aluminor (Pty) Ltd., Südafrika	100
61. Benteler Automotive South Africa (Pty) Ltd., Südafrika	100
62. 000 Benteler Automotive, Russland	100
63. Benteler SGL Composite Technology GmbH, Österreich	100
64. Benteler Engineering Chennai Private Limited, Indien	60
65. Benteler Maschinenbau GmbH, Bielefeld	100
66. Benteler MB VG GmbH, Henstedt-Ulzburg	100

	Beteiligung %
67. Benteler Maschinenbau CZ s.r.o., Tschechische Republik	100
68. Benteler Automotive India Private Limited, Indien	100
69. Benteler Aluminium Systems Michigan, Inc., Holland/USA	100
70. Benteler Aluminium Systems Korea Ltd., Seoul/Südkorea	100
71. Benteler Aluminium Systems CZ s.r.o., Prag/Tschechien	100
72. Benteler Aluminium Systems Sweden AB, Skultuna/Schweden	100
73. Benteler Aluminium Systems France SNC, Louvièrs/Frankreich	100
74. Benteler Aluminium Systems Norway AS, Raufoss/Norwegen	100
75. Benteler Aluminium Systems Denmark AS, Tonder/Dänemark	100
76. Swissauto Engineering S.A., Schweiz	51
77. Benteler Automotive S.A., Schweiz	100
78. EUPAL Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, München	100
79. RABET GmbH & Co. KG, München	100
Geschäftsbereich Stahl/Rohr	
80. Benteler Stahl/Rohr International GmbH, Paderborn	100
81. Benteler (U.K.) Ltd., Großbritannien	100
82. Benteler France SAS, Frankreich	100
83. Benteler Benelux B.V., Niederlande	100
84. Benteler Tubos y Maquinaria S.A., Spanien	100
85. Benteler Rothrist AG, Rothrist, Schweiz	100
86. Benteler Steel & Tube Corporation, USA	90
87. Benteler Rothrist GmbH, Paderborn	100
88. Benteler Steel/Tube GmbH, Paderborn	100
89. Benteler Tube Management GmbH, Paderborn	100
90. Rohstoff-Handelsgesellschaft Günther Voth GmbH, Paderborn	62,5
91. Noordned Holding B.V., Niederlande	62,5
92. Noord-Nederlandse Schrootverwerking B.V., Niederlande	62,5
93. Schrootverwerkingsbedrijf Kootstertille B.V., Niederlande	62,5
Geschäftsbereich Distribution	
94. Benteler Distribution International GmbH, Kaarst	100
95. Röhren- und Stahllager Beteiligungs-GmbH, Kaarst	100
96. ETS Eastern Trade Services GmbH, Kaarst	100
97. Benteler Distribution Deutschland Beteiligungs GmbH, Duisburg	72
98. Benteler Distribution Deutschland GmbH & Co. KG, Duisburg	72
99. Benteler Trading GmbH, Kaarst	100

	Beteiligung %
100. Benteler Distribution Hungary Kft., Ungarn	100
101. Benteler Distribution Poland Sp. z.o.o., Polen	100
102. Benteler Trgovina d.o.o., Slowenien	100
103. Benteler Distribution Czech Republic spol. s.r.o., Tschechische Republik	100
104. Benteler Distribution Slovakia, s.r.o., Slowakei	100
105. Heléns Rör A/B, Schweden	75
106. Heléns Rör A/S, Norwegen	100
107. Heléns Rör A/S, Dänemark	100
108. Heléns OÜ, Estland	100
109. Heléns SIA, Lettland	100
110. UAB Heléns Distributoriai, Litauen	100
111. Kindlimann AG, Schweiz	100
112. Benteler Distribution Services (BDS) AG, Schweiz	100
113. Benteler Distribution France S.à.r.l., Frankreich	100
114. Benteler Holdings Limited, Großbritannien	100
115. Benteler Distribution Limited, Großbritannien	100
116. Benteler Far East Manufacturing Pte Ltd., Singapur	100
117. PT Benteler Far East Indonesia, Indonesien	100
118. Benteler Far East (Thailand) Co., Ltd., Thailand	100
119. Benteler Comercial Ltda., Brasilien	100
120. Benteler Distribuzione Italia S.p.A., Italien	100
121. Benteler Distribution Austria GmbH, Österreich	100
122. Benteler Distribution (Shanghai) Co., Ltd., China	100
123. SC Benteler Distribution Romania S.R.L., Rumänien	100
124. A/S Thos. Sonne Junr., Dänemark	100
125. HORAX Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking	100
Sonstige	
126. BLV Versicherungsmanagement GmbH, Dortmund	55
127. Benteler Reinsurance Company Ltd., Irland	100
128. Benteler Capital Corporation, USA	100
129. Benteler RV GmbH, Paderborn	100
130. Carl Benteler GmbH, Bielefeld	100
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN	
131. Polarputki Oy, Finnland	50

NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN	
	Beteiligung %
132. Benteler Finance B.V., Niederlande	100
133. Benteler N.V., Belgien	100
134. IFB Tools & Accessories Pvt. Ltd., Indien	49
135. 000 Benteler Avtotechnika Novgorod, Russland	100
136. Benteler Italiana S.r.l., Italien	100
137. Benteler VG GmbH, Paderborn	100
138. Benteler SR VG GmbH, Paderborn	100
139. Benteler HA VG GmbH, Duisburg	100
140. 000 Heléns, Russland	100
141. Benteler Trgovina d.o.o., Kroatien	100
142. Benteler Distribution Ukraine, Ukraine	100
143. Benteler Distribución Ibérica, S.L., Spanien	100
144. Benteler Otomotiv Adapazari Sanayi Ticaret Limited Sirketi, Türkei	100
145. Johanna 129 Vermögensverwaltungs GmbH	100
146. Drachenfelssee 803. V V GmbH	100

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Benteler International AG, Salzburg/Österreich

KONZEPTION, GESTALTUNG, SATZ UND LITHOGRAFIE

Theim Kommunikation GmbH, Erlangen/Deutschland

FOTOGRAFIE

Kurt Lauer, Paderborn/Deutschland

Carsten Behler, Essen/Deutschland

DRUCK

EBERL PRINT GmbH, Immenstadt i. Allgäu/Deutschland

KONTAKT

BENTELER INTERNATIONAL AG

Schillerstraße 25–27

5020 Salzburg

Österreich

www.benteler.com

